DFL STIFTUNG

Tätigkeitsbericht der DFL Stiftung 2022/23

CHANCEN SCHAFFEN

Mehr Miteinander

Damit aus der Gesellschaft ein Team wird
Wir binden Jugendliche in unser Engagement ein und lernen daraus

„Alle jungen Menschen in Deutschland haben die Chance, sich zu entfalten.“

Wer wir sind

Die 36 Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga bilden den DFL Deutsche Fußball Liga e. V., für den die DFL Deutsche Fußball Liga GmbH den Profifußball in Deutschland organisiert und vermarktet. 2008 haben beide Organisationen die DFL Stiftung zur Förderung folgender Satzungszwecke gegründet:

- **Sport**
- **Bildung und Erziehung**
- **Völkerverständigung**
- **Kriminalprävention**
- **Mildtätige Zwecke**

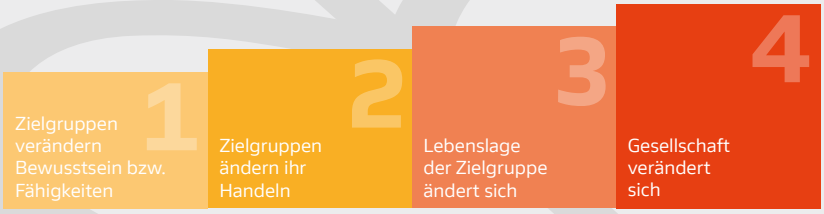
Die DFL Stiftung ist eine bundesweit agierende Förderin aus dem Profifußball, die sich mit einem starken Netzwerk und eigener Expertise für die Gesellschaft einsetzt.

Unsere Vision

Junge Menschen in Deutschland haben die Chance, sich zu entfalten: Sie wachsen gesund und aktiv auf. Sie leben in einer vielfältigen und solidarischen Gesellschaft und gestalten diese mit. Sporttalente nutzen ihr Potenzial und sind gute Vorbilder.

Um dieser Vision näherzukommen, unterstützen wir Kinder und Jugendliche in ihrer persönlichen Entwicklung. Dazu zählt für uns auch, ihre soziale Umgebung zu beeinflussen. Wir arbeiten darauf hin, die Gesellschaft positiv zu verändern – oder anders: eine gesellschaftliche Wirkung zu erzielen.

„Wirkung" bedeutet für uns, dass wir mit unserem Engagement das Bewusstsein, die Fähigkeiten, das Verhalten oder die Lebenslage junger Menschen nachhaltig positiv beeinflussen. In Anlehnung an ein Modell der Analyse- und Beratungsgesellschaft PHINEO lässt sich das anhand einer Wirkungstreppe wie folgt veranschaulichen:



Um eine noch größere Wirkung mit unserem Engagement zu erzielen, also eine höhere Stufe auf der Wirkungstreppe zu erreichen, müssen wir die Stufen von unten nach oben erklimmen. Ein Beispiel: Wir fördern ein Programm, das die 8-jährige Anna motiviert, Sport zu treiben, und ihr vermittelt, wie wichtig Bewegung für ihre Gesundheit ist. Sie versteht das und möchte aktiver sein (Stufe 1). Deshalb treibt sie mehr Sport (Stufe 2). Anna schließt sich einem Turnverein an und bewegt sich nun regelmäßig (Stufe 3). Auch viele andere Kinder gehen diesen Weg, bewegen sich mehr und wachsen gesünder auf (Stufe 4).

Entsprechend der abgebildeten Wirkungstreppe treffen wir in unserem Bericht Aussagen zur Wirkung unserer Programme. Wir benennen Wirkungsziele, die in den Faktenkästen zu unseren Programmen zu finden sind, und arbeiten auf diese hin. Das gilt auch für Programme, die im diesjährigen Bericht nicht intensiver vorgestellt werden. Wir wollen immer zielgerichteter agieren und die Wirkung unserer Programme noch besser festhalten. Nur so können wir sie steigern und Kinder und Jugendliche in Deutschland bestmöglich dabei unterstützen, ihre Potenziale zu entfalten.

Damit dies gelingt, tragen wir gezielt Wissen zusammen, sammeln neue Erkenntnisse und teilen diese mit anderen. Wir bauen Netzwerke auf, gestalten sie aktiv mit und machen unsere Kompetenzen sichtbar, um neue Partner zu finden, die unsere Vision teilen und die positive Entwicklung junger Menschen unterstützen.

Für mehr Miteinander

Als Stiftung aus dem Profifußball engagiert sich die DFL Stiftung seit 2008 gemeinsam mit starken Partnern und Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga für Kinder und Jugendliche in Deutschland, damit sie ihre Potenziale entfalten können. In einer Zeit gesellschaftlicher Herausforderungen, in der viele unsicher in die Zukunft blicken, befähigen wir junge Menschen, ihre Lebenswelt mitzugestalten und Teil einer vielfältigen, solidarischen Gesellschaft zu sein.

Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft – wer nach ihren Meinungen fragt und ihnen Gehör schenkt, wird nicht enttäuscht: „Wir haben richtig Bock, uns zu engagieren, uns einzubringen und mitzugestalten. Daher finde ich es so wichtig, auch die Chance dazu zu bekommen. Nur so können wir beeinflussen, wie die Zukunft aussehen soll, in der wir leben wollen“, sagt Felix, ein Jugendlicher unserer #Mitbewegen Jugendjury. Gemeinsam mit zwölf weiteren Jugendlichen zwischen 16 und 21 Jahren hat Felix im Rahmen eines partizipativen Prozesses über Fördergelder der DFL Stiftung von mehr als 250.000 € entschieden. Ein bislang einzigartiges Projekt für uns. Welche Erkenntnisse wir aus der Zusammenarbeit mit den Jugendlichen gewonnen haben und wie der gemeinsame Weg weitergeht, ist auf den Seiten 10 und 11 zu lesen.

Auch unser Leuchtturmprogramm „Lernort Stadion“, das wir seit vielen Jahren unterstützen, setzt auf die Partizipation junger Menschen. Am 14. Juni 2023 – genau ein Jahr vor Beginn der UEFA EURO 2024 und 361 Tage vor der Europawahl 2024 – startete Lernort Stadion das vom Bundesministerium geförderte Sondervorhaben #TeamEuropa. Im Rahmen von zehn Workshops in den zehn Host Cities diskutieren Jugendliche über europäische Werte und verewigen ihre Wünsche an Europa auf selbstgestalteten Fußballstatuen. Diese werden während der EURO 2024 in Berlin ausgestellt.

Was würden Sie sich für Europa und unsere Gesellschaft wünschen? Bei der DFL Stiftung sind wir uns einig: Es braucht Zusammenhalt, mehr Verständnis, mehr Toleranz – mehr gesellschaftliches Miteinander. Wir möchten uns noch stärker als zuvor dafür einsetzen, dass aus Gesellschaft ein Team wird und junge Menschen in einem Umfeld aufwachsen, das Chancen für sie bereithält. Daher haben wir eines unserer Handlungsfelder in „Gesellschaftliches Miteinander“ umbenannt. Mehr dazu finden Sie auf den Seiten 16 und 17.

Wir wissen, dass Veränderung nur gemeinsam gelingen kann, und sind dankbar für unser großes Netzwerk, unsere Partnerorganisationen und die Proficlubs der Bundesliga, 2. Bundesliga und Dritten Liga, die sich gemeinsam mit uns für die Perspektiven von Kindern und Jugendlichen in Deutschland einsetzen.

Eine Blaupause für die gemeinsame Kraft ist das seit rund zwei Jahren bestehende Programm „Bundesliga bewegt“. Gemeinsam mit 20 Proficlubs setzen wir uns dafür ein, Kindern ganzjährig Zugang zu Bewegungsangeboten zu ermöglichen, um ihr aktives Aufwachsen zu unterstützen. Dabei spielen auch Wissensvermittlung und die Qualifizierung von Trainingspersonal und pädagogischen Fachkräften eine wichtige Rolle. Mehr dazu ab Seite 36.

Was wir im Geschäftsjahr 2022/23 sonst noch in Bewegung gesetzt haben, welche Wirkung unsere Programme erzielen konnten und wie wir unsere „Superpower“ Fußball genutzt haben, um wichtige Themen in die Gesellschaft zu tragen, lesen Sie in diesem Tätigkeitsbericht. Ich wünsche Ihnen im Namen des gesamten Stiftungsteams eine interessante Lektüre und uns allen mehr gesellschaftliches Miteinander.

Franziska Fey
Vorstandsvorsitzende

Inhalt

6
PARTIZIPATION

8 Jugendjury
10 Lessons learned
12 #TeamEuropa
14 Gastbeitrag Studentin

16
GESELLSCHAFTLICHES MITEINANDER

18 Lernort Stadion
20 Fußball trifft Kultur
22 Wirkungsanalyse
24 Female Empowerment
26 Internationale Wochen gegen Rassismus
30 Tandem Young Coach-Ausbildung
32 MitternachtsSport

34
GESUNDES UND AKTIVES AUFWACHSEN

36 Bundesliga bewegt
38 Qualifizierung
40 step kickt!
42 Kitas in Bewegung
43 Kindergesundheitsbericht

44
SPITZENSPORT

46 Mutmacher-Events
48 Arena of Skills
50 Persönlichkeitsentwicklung
52 Vorbilder

Übersicht Programme 54
Organisation 56
Sport for Development 58
Fußball stiftet Zukunft 60
Stiftungsrat 62
Vorstand 63
Kuratorium 64
Paten 66
Team 67
Geschäftszahlen 68
Bilanz 72
Impressum 74

FOKUSTHEMA PARTIZIPATION

Die DFL Stiftung setzt sich verstärkt für Partizipation ein, weil sie zur Stabilität einer Demokratie beiträgt und sich positiv auf die Gesellschaft auswirkt.

Sich eine eigene Meinung zu bilden und sie in Diskussionen einzubringen, das sind für junge Menschen ebenso wichtige Schlüsselkompetenzen wie andere Haltungen zu akzeptieren und Kompromisse zu schließen. Sie sind die Voraussetzung für ein gutes Miteinander in einer Gesellschaft. Jugendliche beklagten jedoch insbesondere während der Corona-Pandemie, dass sie sich oftmals nicht ausreichend gehört und einbezogen fühlen:

- 65 Prozent[1] der befragten Jugendlichen gaben an, dass ihre Sorgen in dieser Zeit eher nicht oder gar nicht gehört werden.

- 58 Prozent[1] der Befragten waren der Meinung, dass Politiker*innen die Situation der Jugendlichen nicht wichtig sei.

Werden Jugendliche hingegen an Fragestellungen beteiligt, die sie betreffen, führt das bei ihnen zu Erfahrungen der Selbstwirksamkeit.[2] Sie spüren dann, dass sie etwas bewegen und gestalten können. So können Jugendliche wertvolle Ressourcen, Kompetenzen und Ideen einbringen und damit positive gesellschaftliche Entwicklungen anstoßen oder unterstützen.

[1] Andresen, S. et al. (2021): Das Leben von jungen Menschen in der Corona-Pandemie. Erfahrungen, Sorgen, Bedarfe
[2] Deutscher Bundesjugendring (2017): Mitwirkung mit Wirkung! Wo – Wie – Warum Jugendbeteiligung?

Melis, Jannis und Mery erarbeiteten als Teil der Jugendjury #Mitbewegen Kriterien zur Entscheidung über Projektförderungen der DFL Stiftung. Gemeinsam mit zehn weiteren Jugendlichen haben sie auf dieser Basis über Fördergelder von mehr als 250.000 € entschieden, die Bewegungsangeboten für Kinder und Jugendliche zugutekamen, welche die Teilnehmenden in ihrer persönlichen Entwicklung unterstützen.

Relevanz von Jugendpartizipation

Sport und Beteiligung sind Teil eines ganzheitlichen Bildungsansatzes. Partizipation ermöglicht es Jugendlichen, Konfliktlösungskompetenzen, Resilienz und Selbstvertrauen zu erwerben. Sie spüren und lernen, dass sie etwas bewegen können. Das motiviert sie, auch in Zukunft Einfluss auf Entscheidungen zu nehmen, und stärkt so eine Gesellschaft, indem sie die Anliegen und Bedarfe Jugendlicher besser abbildet und die Demokratie fördert.

Unsere Haltung

Wir nehmen die Ansichten Jugendlicher ernst und gehen auf ihre Ideen, Wünsche und Werte ein. Wir geben ihnen eine Stimme und lassen sie in zunehmendem Maße in verschiedenen Bereichen demokratisch teilhaben und mitentscheiden. Das betrifft zum Beispiel die Entscheidung über die Förderung bestimmter Projekte, wie im Rahmen der #Mitbewegen Jugendjury praktiziert (siehe S. 8 f.).
Dadurch können wir Folgendes erreichen:

- Nähe zu unserer Zielgruppe sowie ein besseres Verständnis für sie
- Förderung demokratischer Werte und Erfahrungen der Selbstwirksamkeit
- Jugendliche können Autonomie und Handlungsfähigkeit erwerben
- Etablierung einer zielgruppengerechteren und zielgruppensensibleren Arbeitsweise
- Attraktivere und passgenauere Angebote für junge Menschen

#Mitbewegen: Jugendjury entscheidet

Eine Jury aus 13 Jugendlichen tagte im April 2023 in Frankfurt. Jugendliche im Alter von 16 bis 20 Jahren aus ganz Deutschland hatten sich bei der DFL Stiftung um eine Teilnahme am #Mitbewegen-Jurywochenende beworben. In einem zweitägigen Workshop wählten sie partizipative Sport- und Bewegungsprojekte für junge Menschen aus, die nun mit jeweils bis zu 10.000 Euro finanziell unterstützt werden.

Madiha, Noah, Sarah und Jannis sind Teil der #Mitbewegen Jugendjury. Jannis sagt: „Ich finde es superwichtig, dass Jugendliche mehr Stimmen und Rechte im Sport bekommen. Deshalb möchte ich mitbestimmen, welche Projekte gefördert werden sollen und welche nicht."

Zur Wahl standen 70 gemeinnützige Organisationen mit ihren Bewegungs- oder Sportprojekten, darunter Vereine, Verbände, kommunale Träger und NGOs. Eine Voraussetzung für die Bewerbung war, dass sich die Projekte an junge Menschen zwischen zwölf und 18 Jahren richten. In dieser Altersgruppe verzeichneten Sportvereine während der Corona-Pandemie eine hohe Dropout-Quote, und es herrscht bei Kindern dieses Alters gemessen an der Bewegungsempfehlung der Weltgesundheitsorganisation WHO ein erhebliches Defizit an täglicher Bewegung. Eine weitere Voraussetzung war, dass junge Menschen die Angebote selbst mitgestalten, dass sie sich aktiv bei der Planung und Umsetzung einbringen können sowie ihre Wünsche und Ideen in den Projekten berücksichtigt werden.

Eigene Bewertungskriterien

Die Jugendlichen der Jury brachten unterschiedliche sportliche Perspektiven und Hintergründe mit in den Workshop – von ehrenamtlicher Tätigkeit im

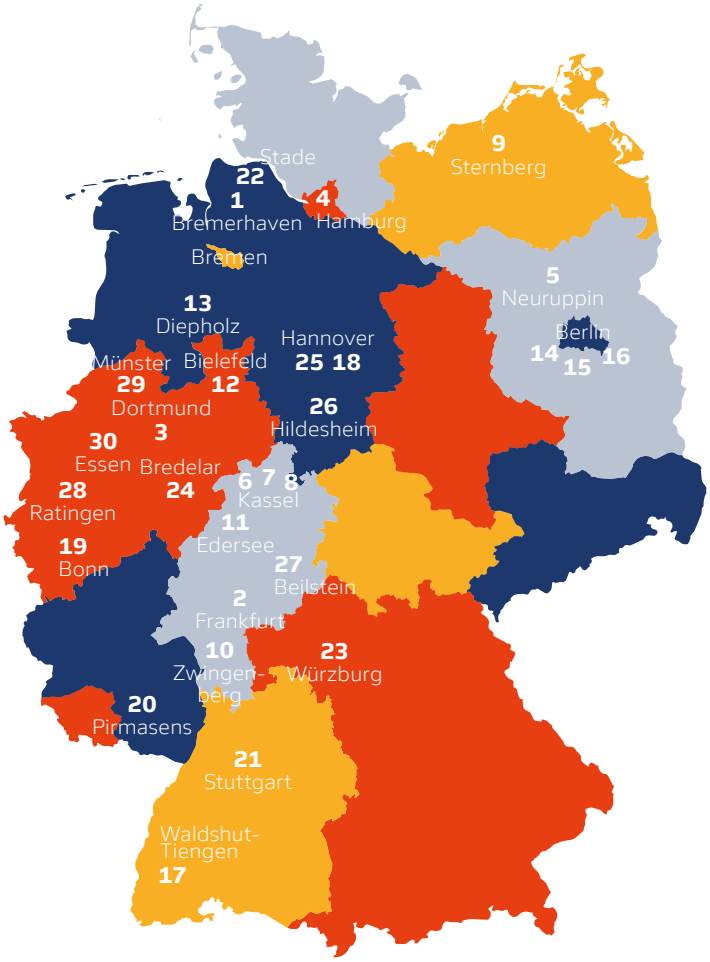
„Wir haben richtig Bock, uns zu engagieren, uns einzubringen und mitzugestalten. Daher finde ich es so wichtig, auch die Chance dazu zu bekommen. Nur so können wir beeinflussen, wie die Zukunft aussehen soll, in der wir leben wollen."

Felix
Mitglied der Jugendjury bei #Mitbewegen

Verband bis zur Mitgliedschaft im Verein oder Fitnessstudio. Am ersten Workshop-Tag bereiteten sie gemeinsam mit Moderator Marius Künzel die Entscheidungsfindung vor. Zunächst entwickelten sie in Kleingruppen Bewertungskriterien, zum Beispiel Realisierbarkeit, Inklusion, Nachhaltigkeit, Attraktivität für die Zielgruppe. Darauf aufbauend erstellten sie eine entsprechende Checkliste mit Bewertungsskala.

Anhand dieser Checkliste analysierten sie die Anträge am zweiten Tag. Nach intensiven Diskussionen einigten sie sich auf 30 Projekte mit einer Gesamtfördersumme von rund 265.000 Euro. „Dass wirklich wir die finale Entscheidung über die Projektanträge treffen, habe ich nicht erwartet. Ich dachte, dass da bestimmt noch eine weitere Ebene entscheiden würde. Aber dass uns so viel Vertrauen übertragen wurde, war wirklich cool", sagte Mery, eine Teilnehmerin der Jugendjury.

Franziska Fey, Vorstandsvorsitzende der DFL Stiftung, war angetan von der positiven Gruppendynamik und der Motivation der Jugendlichen: „Mich hat beeindruckt, wie verantwortungsvoll alle mit der Jury-Aufgabe umgegangen sind. Auch langfristig ist es unser Ziel, jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, ihr Umfeld aktiv mitzugestalten. Sie sollen wissen, dass ihre Ansichten und Meinungen wertgeschätzt werden. Der Auftakt der Jugendjury war für uns ein wichtiger Meilenstein in diesem Prozess."



Geförderte Projekte

1 Mädchen erobern den Rasen
2 Integration durch Kickboxen in Frankfurt
3 Jugendtreff Victory
4 Tanzangebote für das Bootcamp 2023 der HipHop Academy Hamburg
5 LuftSprung
6 BasKIDball Standort
7 „Sport & Wort"-Woche
8 Doppelpass Projekt
9 Pump Track – und jetzt
10 Aufsteigen!
11 Sport- und Bildungscamp für benachteiligte Jugendliche
12 Finde deinen Sport – Bewegung, Spiel und Sport für alle*
13 Gemeinsam aktiv
14 Move your mind!
15 Youth Empowerment
16 Fußball-Pausenliga Neukölln
17 Jugend-Bouldertreff
18 eMotion – Bewegung bewegt
19 Bonn Unity Cup
20 Power Room
21 Fit fürs Leben
22 Ankerplatz Stade – Aufblasbare Pop-up-Sportarena
23 Nightkick – Offenes Sportangebot für die Kids im Kiez
24 Sport für alle
25 Kick-It!
26 AthletikZirkel – Training in Bestform
27 Natur und Sport mit Kindern und Jugendlichen gemeinsam im Einklang
28 Bühne frei für den Trendsport
29 Bewegung und Gesundheit
30 Verantwortung übernehmen

#Mitbewegen Jugendjury Lessons learned

Welche Sport- und Bewegungsprojekte sprechen junge Menschen an? Warum treten so viele Jugendliche aus Sportvereinen aus? Wie kann Jugendpartizipation im Sport gestärkt werden? Diesen Fragen begegnete die DFL Stiftung mit der thematischen Ausschreibung und Förderung „Thementopf #Mitbewegen“. Um sicherzustellen, dass Projekte gefördert werden, die für Jugendliche attraktiv sind, sowie um Jugendliche zu beteiligen, entschied erstmals eine Jugendjury über die Projektförderung. Zentrale Erkenntnisse:

- Starre Vereinsstrukturen sind die größte Hürde für Jugendbeteiligung.
- Junge Menschen möchten auch im Sport gehört und ernst genommen werden.
- Es gibt zu wenige Beteiligungsangebote im Sport für junge Menschen.
- Jugendliche möchten Angebote, die Freude an Bewegung vermitteln.
- Leistungsdruck im Schul- und Breitensport führt eher zur Abkehr vom Sport.
- Angebote sollten flexibel sein und sich am Alltag der Jugendlichen orientieren.

Erfahrungen aus der Arbeit mit einer Jugendjury

- Wer Jugendlichen Vertrauen und Wertschätzung entgegenbringt, erhält gute Ideen, spannende Konzepte und einen besseren Bezug zu den Bedarfen der Zielgruppe.
- Jugendliche schätzen die Möglichkeit, sich zu beteiligen. Sie möchten sich und ihre Perspektive einbringen.
- Jugendliche erwidern das Vertrauen, das man ihnen entgegenbringt.
- Jugendliche sind der Aufgabe, Projekte nach selbst entwickelten Kriterien zu bewerten, gewachsen.
- Ein positives Setting ist wichtig und wertschätzend.

Die vollständigen **Lessons learned** zum Download.

Ausblick: Jugendpartizipation bei der DFL Stiftung

Die Ausschreibung mit dem Fokus auf Jugendpartizipation war für die DFL Stiftung ebenso wie die Entscheidung, die Projektförderung einer Jugendjury zu übergeben, ein erster erfolgreicher Schritt, um die Stimme von jungen Menschen im Sport zu stärken. Basierend auf diesen positiven Erfahrungen startete die DFL Stiftung Ende 2023 einen umfassenden Partizipationsprozess mit der Zielsetzung, Jugendpartizipation zum festen Bestandteil der eigenen Stiftungsarbeit zu machen.

Im Rahmen von Workshops und Arbeitsgruppen öffnet sie dafür ihre Türen und analysiert gemeinsam mit einer Gruppe von interessierten Jugendlichen, von denen einige bereits Teil der Jugendjury waren, die verschiedenen Arbeitsbereiche der DFL Stiftung. Wo ist Jugendpartizipation möglich? Welche Arbeitsbereiche und Themenschwerpunkte sind für Jugendliche interessant? Wie kann eine dauerhafte Zusammenarbeit zwischen einer Stiftung und Jugendlichen gelingen? Innerhalb eines Jahres sollen auf diese und weitere Fragen gemeinsam Antworten gefunden und Ideen entwickelt werden.

Kick-off für #TeamEuropa

Ein Jahr vor der offiziellen Eröffnung der UEFA EURO 2024 hat das Programm „Lernort Stadion“ die bundesweite Jugendbildungsinitiative #TeamEuropa gestartet. Ziel der Initiative, die vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert wird, ist, sozial benachteiligte Jugendliche im spektakulären Lernort Stadion für die europäische Idee zu begeistern und sie zu ermutigen, das zukünftige Europa mitzugestalten.

Wesentliches Element der Initiative sind außerschulische und lebensnahe Workshops mit benachteiligten Jugendlichen zum Thema europäische Identität. Sie werden im Vorfeld der Europameisterschaft in den EM-Stadien aller Gastgeberstädte angeboten. Abends schließen sich öffentliche Events an.

Eine besondere Aktivität im Rahmen der Workshops ist die kreative Gestaltung von Fußballfiguren anhand von Wertebegriffen, die die Jugendlichen selbst bestimmen und entsprechend umsetzen. Gezeigt werden die Figuren in der Ausstellung „Wünsche an Europa“ während eines großen Jugendfestivals im Juli 2024 während des Turniers in Berlin.

Europäische Identität stärken

Offizieller Startschuss von #TeamEuropa war eine Abendveranstaltung am 14. Juni 2023 in der Münchner Allianz Arena. Gemeinsam mit Jugendlichen, die bereits am Vormittag an einem Europa-Workshop teilgenommen hatten, diskutierte eine prominente Runde darüber, wie man die Fußballeuropameisterschaft nutzen kann, um die europäische Identität von Jugendlichen zu stärken.

„Gerade in einer Zeit tiefer gesellschaftlicher Verunsicherungen gilt es sich wieder auf europäische Werte wie Freiheit, Gleichheit und Solidarität zu beziehen. Es liegt an uns – und vor allem an der jungen Generation – das Europa von morgen zu gestalten.“

Birger Schmidt
Geschäftsführer Lernort Stadion

„Wir fördern die bundesweite Jugendbildungsinitiative #TeamEuropa von Lernort Stadion, da wir davon überzeugt sind, dass der einzigartige Zugang im Fußballstadion gerade sozial benachteiligte Jugendliche nachhaltig erreichen kann. Sie leiden ganz besonders unter den globalen Herausforderungen unserer Zeit.“

Thomas Bosch
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Neben der lila Figur einer Fußballerin, auf der Begriffe wie Peace, Fairness und Love stehen, sprachen in der Allianz Arena (v. rechts) Thomas Bosch vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, der Geschäftsführer von Lernort Stadion e. V. Birger Schmidt, die Vorstandsvorsitzende der DFL Stiftung Franziska Fey sowie Michael Asbeck vom Referat für Bildung und Sport der Stadt München und die Sportjournalistin Ulla Holthoff. Moderiert wurde die Veranstaltung von Moritz Janke vom Münchener Lernort „Lernen mit Kick“.

LERNORT STADION

Mehr zu Lernort Stadion auf S. 18/19.

Vorbilder im Sport – Warum wir sie unbedingt brauchen

„Egal ob Julian Brandt, Kai Havertz, Steffi Graf oder Dirk Nowitzki. Sie sind alle große Namen in ihrem Sport und haben in ihrer Sportart Beträchtliches erreicht. Eine Vielzahl an Menschen sieht zu ihnen auf. Sportlerinnen und Sportler trainieren fast täglich für ihren Sport, aber sie trainieren nicht, ein Vorbild zu sein.

Ich erinnere mich noch gut an eine Situation, die wohl für jede Person im Sport ein Albtraum ist. Ich verletzte mich am Knie und musste mit dem Balletttraining pausieren. Nicht mehr zum Training gehen zu dürfen, war schwer. Viel schwerer war es aber, nach der Pause wieder anzufangen. Alle hatten ein Jahr trainiert und waren viel weiter. Ich musste viel nachholen und erst wieder in eine Trainingsroutine zurückfinden. Diese Situation machte mir Angst. In dieser Zeit inspirierte mich die Turnerin Simone Biles. Die mehrfache Olympiasiegerin hatte sich auch für eine lange Zeit aus dem Sport zurückgezogen, setzte ihre Karriere nach der Pause jedoch wieder fort. Sie war mein Vorbild, um auch wieder anzufangen.

Auch Biles, die als Spitzenturnerin und absolutes Ausnahmetalent bekannt ist, hatte ein Vorbild, zu dem sie aufsah. So berichtet sie, dass sie Gabby Douglas bewunderte. Sie konnte sich mit ihr identifizieren, und nachdem Douglas bei den Olympischen Spielen 2012 gewann, sagte sich Biles: „Wenn sie das kann, dann kann ich das auch.“

Ein Vorbild kann inspirieren und motivieren, und genau dafür sind sie auch so wichtig. Viele haben als Kind angefangen, eine Sportart auszuüben, und viele kennen die Momente, bei denen einem die Motivation fehlt und man mit sich und seinem Sport hadert. Ein Vorbild zu haben, welches genauso für den Sport brennt wie man selbst, kann einem in einer solchen Situation die nötige Kraft geben.

In ihrer Rolle als Vorbild fungieren Sportlerinnen und Sportler aber auch außerhalb des Sports. Durch ihre Reichweite und Aufmerksamkeit haben sie oft die Möglichkeit, für Themen Raum zu schaffen und damit Fans und Zuhörende zu erreichen. Hier einige Beispiele dazu:

- Formel-1-Fahrer machten am World Mental Health Day darauf aufmerksam, wie wichtig es ist, sich mit seiner mentalen Gesundheit auseinanderzusetzen.
- Einige Fußballprofis sprechen offen das Thema Hass im Netz an.
- Die Frauen-Fußball-Nationalmannschaft macht sich für Gleichberechtigung im Sport stark.

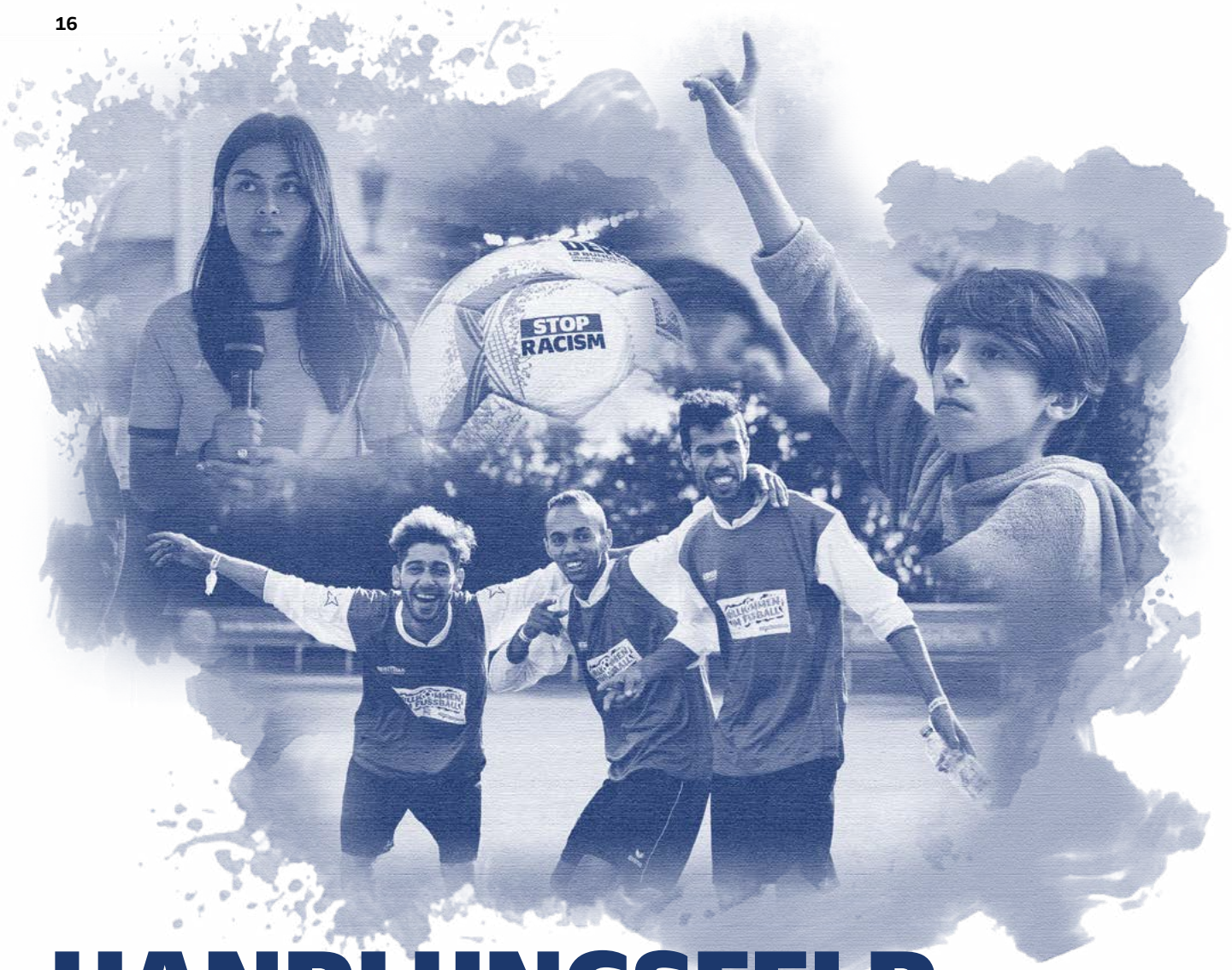
Sportlerinnen und Sportler werden aber nur für ihren Sport trainiert und nicht auf ihre Rolle als Vorbild vorbereitet. Daher sollten wir den Nachwuchs darin unterstützen, in seine Funktion als Vorbild hineinzuwachsen. Über soziale Netzwerke wie Instagram haben sie die Möglichkeit, sich selbst zu präsentieren und so ihre Fans zu erreichen. Sie können ihre Plattform nutzen, um andere zu inspirieren und zu motivieren oder auch um Themen anzusprechen, welche sie als wichtig erachten. Durch das Liken und Weiterverbreiten solcher Beiträge helfen wir ihnen, ein Vorbild zu sein und schaffen ebenfalls Raum für Themen, die gehört werden sollen.“

Gastbeitrag einer Studentin

Ann Kathrin Klinkott, Studentin Hochschule Hannover

Der Beitrag auf dieser Doppelseite stammt von Ann Kathrin Klinkott. Sie studiert Public Relations an der Hochschule Hannover und hat im Rahmen eines Seminars einen Gastbeitrag für die Kanäle der DFL Stiftung verfasst. Durch solche und weitere Maßnahmen möchte die DFL Stiftung Jugendliche und junge Erwachsene an ihrem Engagement beteiligen.

Die DFL Stiftung unterstützt Talente zahlreicher Sportarten – nicht nur finanziell, sondern auch in ihrer Persönlichkeitsentwicklung – damit sie sich zu Vorbildern für Kinder und Jugendliche entwickeln können. Mehr zum gemeinsamen Engagement von DFL Stiftung, DFL und Sporthilfe auf Seite 44 ff.



HANDLUNGSFELD GESELLSCHAFTLICHES MITEINANDER

Aus „Integration & Teilhabe“ wird „Gesellschaftliches Miteinander“: Klima-Sorgen, Corona-Pandemie oder Kriege stellen den gesellschaftlichen Zusammenhalt auf die Probe. Wie können wir diesen Herausforderungen begegnen? Die Frage hat uns in den letzten Jahren zunehmend beschäftigt. Im Rahmen unseres ehemaligen Handlungsfeldes „Integration & Teilhabe“ fördern wir die Begegnung, den Austausch und die gegenseitige Wertschätzung junger Menschen. Wir nutzen die verbindende Kraft des Fußballs, um ein friedliches und vielfältiges Miteinander zu schaffen. Mit dem neuen Titel wollen wir diesen Hebel noch stärker hervorheben und unseren Fokus verdeutlichen: Wir setzen uns dafür ein, dass aus Gesellschaft ein Team wird.

Unsere Programme nutzen den Fußball als Türöffner. Sie schulen sprachliche und soziale Fähigkeiten, stärken das Lernverhalten und Selbstvertrauen, schaffen Begegnungen von jungen Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen und nutzen den Fußball als Lernmotivation. Darüber hinaus motivieren die Angebote junge Menschen zur aktiven Teilhabe an der Gesellschaft. Politische Bildungsthemen und gesellschaftliche Fragen, die Kinder und Jugendliche beschäftigen, werden aufgegriffen.

Der Profifußball erreicht in den Stadien und über zahlreiche Medienkanäle ein Millionenpublikum. Diese Reichweite nutzen wir, um auf bestehende Chancenungleichheiten hinzuweisen. Mit Vorbildern aus der Bundesliga und dem Sport und anderen Teilen der Gesellschaft werben wir für ein verständnisvolles und von Wertschätzung geprägtes Zusammenleben ohne Diskriminierung.

So soll es sein

Alle Kinder und Jugendlichen in Deutschland haben die Chance, ihr Potenzial individuell zu entfalten. Sie sind aktiver Teil einer vielfältigen und solidarischen Gesellschaft. Herkunft, Religion, Geschlecht, sexuelle Identität, Fähigkeit oder Behinderung sind kein Hindernis.

Damit unsere Angebote einen möglichst großen Beitrag zur Annäherung an diese Vision leisten, haben wir uns im Sinne unserer Wirkungslogik (die Sie auf Seite 3 finden) entsprechende Ziele gesetzt.

Der gesellschaftliche Zusammenhalt wird häufig als „Kitt unserer Gesellschaft“ bezeichnet. Wie man ihn stärken kann, welche Chancen und Risiken damit verknüpft sind und vieles mehr wird im von der DFL Stiftung geförderten **PHINEO-Themenreport „Zusammen stark sein“** thematisiert, der hier abrufbar ist:

Wen wir unterstützen

Wir nehmen insbesondere Kinder und Jugendliche in den Blick, die benachteiligt sind – aufgrund ihres Geschlechts, Bildungszugangs oder Migrationshintergrunds, einer Behinderung, ihrer Herkunft, Religion, sexuellen Identität oder finanziellen Lage. Wichtig ist uns dabei auch, Eltern und Lehrkräfte, also wichtige Bezugspersonen der Kinder und Jugendlichen, einzubeziehen.

Wirkungsziele

Wir möchten dazu beitragen, dass Kinder und Jugendliche positiv in die Zukunft blicken und Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten und Gestaltungsmöglichkeiten haben. Das heißt für uns: Sie werden gehört und ernst genommen und gestalten ihr Umfeld im Sinne einer solidarischen und vielfältigen Gesellschaft aktiv mit. Dafür entwickeln sie die notwendigen persönlichen Kompetenzen und beschäftigen sich mit Werten und Themen wie Fairness, Toleranz und Gerechtigkeit.

Ausgezeichneter Lernort

Der Lernort Stadion e. V. wurde für sein Engagement zur Demokratieförderung mit dem Julius Hirsch Preis ausgezeichnet und landete auf dem zweiten Platz. Der Deutsche Fußball-Bund (DFB) ehrt seit 2005 Vereine, Institutionen und Einzelpersonen, die sich gegen Antisemitismus und Diskriminierung einsetzen.

Der Lernort Stadion e. V. hatte die Jury unter dem Vorsitz des DFB-Präsidenten Bernd Neuendorf durch seine langjährige Arbeit in den Bereichen Erinnerungskultur und Demokratieförderung im und durch den Fußball überzeugt. Celia Šašić, Vizepräsidentin für Gleichstellung und Diversität, übergab den Julius Hirsch Preis bei einer Feierstunde in Dresden im November 2022. Der erste und der dritte Preis gingen an den SV Blau-Weiß Grana aus Sachsen-Anhalt und das Netzwerk Erinnerungsarbeit (Netz E) des Hamburger SV. Einen Ehrenpreis erhielt der Duisburger Autor und Pädagoge Burak Yilmaz.

Als Dachorganisation setzt sich der Lernort Stadion e. V. bundesweit für „Bildung am Ball“ ein. In mittlerweile 25 Lernzentren nehmen inzwischen jährlich rund 25.000 junge Menschen an außerschulischen Angeboten teil. Teilnehmende können hier in einer wertschätzenden Umgebung erleben, dass ihre Meinung gefragt ist und dass es sich lohnt, sich für eine offene und vielfältige Gesellschaft zu engagieren. Inhaltliche Themenschwerpunkte sind Aufklärung und Mündigkeit, Teilhabe und Partizipation, Vielfalt und Nachhaltigkeit, Extremismus- und Gewaltprävention sowie interkulturelle Begegnung und sportliche Bildung.

Das „Lernort Stadion“-Team rund um Initiator Birger Schmidt (Zweiter von rechts). Rechts Celia Šašić, die den Preis übergab.

LERNORT STADION

„Lernort Stadion“ im Video erklärt.

Gefördert seit 2010

Programmpartner Lernort Stadion e. V., sozialpädagogische Fanprojekte und Clubs, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie lokale Netzwerke an den Lernorten

Zielgruppe Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren – mit und ohne Behinderung, mit und ohne Migrationsgeschichte, v. a. aus Haupt-, Real-, Gesamt- und Förderschulen

Anzahl Begünstigter ca. 20.000

Standorte bundesweit 25 Lernorte

Fördereinsatz 848 TEUR

Projektinhalt Lernort Stadion macht politische Bildungsangebote in Fußballstadien. In außerschulischen Workshops und Projektwochen beschäftigen sich die Teilnehmenden niedrigschwellig und methodisch abwechslungsreich mit Themen wie Vielfalt, Fair Play, Toleranz und Demokratie-Lernen.

Rolle der DFL Stiftung Die DFL Stiftung ist strategische Partnerin des Lernort Stadion e. V. und Hauptförderin des Gesamtprojekts.

Wirkungsziel

Jugendliche in sozial schwierigen Situationen haben ein Bewusstsein für demokratische Werte entwickelt und gestalten ihr gesellschaftliches Umfeld aktiv mit. Sie sehen das Sportumfeld als Ort, um Kompetenzen zu erlernen und vielfältige Begegnungen zu erfahren.

Ministerin in der BildungsArena

Lisa Paus war im Sommer 2023 zu Gast in der BildungsArena Eintracht Frankfurt im Deutsche Bank Park. Im Rahmen ihrer Sommertour machte sich die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend dort ein Bild von der pädagogischen Arbeit im bundesweiten Programm „Lernort Stadion“. Begleitet wurde sie unter anderem von DFB-Vizepräsidentin Celia Šašić, Philipp Reschke, Mitglied des Vorstands von Eintracht Frankfurt, und Franziska Fey, Vorstandsvorsitzende der DFL Stiftung.

Bei ihrem Besuch traf Lisa Paus Spielerinnen von der SG Egelsbach und der TSG 1951 Frankfurt. Sie hatten zuvor an einem Workshop zum Thema Geschlechtergerechtigkeit im Fußball in der BildungsArena teilgenommen.

Die Jugendlichen stellten Arbeitsergebnisse für ihre eigenen Vereine, für Verbände und für die Politik vor und diskutierten darüber mit den anwesenden Gästen. Insbesondere betonten die Spielerinnen den ungleichen Zugang zur Infrastruktur, die ungleiche Bezahlung und Wertschätzung von Frauen im Fußball und in der Gesellschaft sowie überholte Rollenerwartungen und -bilder, mit denen sie im Sport und in ihrem Alltag konfrontiert werden.

Eine Reihe von Unterstützer*innen der BildungsArena Frankfurt nahmen ebenfalls am Termin teil, darunter Anna Aehling, Profispielerin bei Eintracht Frankfurt, Roland Frischkorn, Vorsitzender des Sportkreises Frankfurt und Vorsitzender des Frankfurter Fanprojekts, Petra Preßler, Vorstandsvorsitzende der Sportjugend Frankfurt, und Thorsten Schenk, Geschäftsführer der Sozialstiftung des hessischen Fußballs.

Lisa Paus in der Heimspielstätte von Eintracht Frankfurt bei ihrem Besuch von Lernort Stadion.

Erinnerungsarbeit bei Lernort Stadion Jedes Jahr gedenkt der deutsche Profifußball rund um den 27. Januar mit dem „Erinnerungstag im deutschen Fußball“ der Opfer des Nationalsozialismus. Auch bei Lernort Stadion setzen sich Jugendliche mit dem Thema Erinnerungskultur auseinander. Ein Interview dazu mit Bildungsreferentin Sara Elkmann vom ZWEITZEUGEN e. V. finden Sie hier:

Die Kombi macht’s

Rund 500 Kinder aus ganz Deutschland kamen zum Abschlussturnier 2023 des Programms „Fußball trifft Kultur“ (FtK) in Duisburg zusammen. Das Fußballfest ist der jährliche Höhepunkt des integrativen Bildungsprogramms. Verbindendes Motto des sportlichen Kräftemessens: Teamgeist, Spielfreude und Fair Play.

Besonders groß war in diesem Jahr die Freude in Hamburg und Frankfurt: Die Gruppen der Grundschule an der Glinder Au (U10) und der Michael-Ende-Schule (U14) konnten sich stellvertretend für den FC St. Pauli und Eintracht Frankfurt den Sieg beim inzwischen 13. Abschlussturnier sichern und die Wanderpokale in den Duisburger Himmel recken. Der Regionalverband Ruhr unterstützte das FtK-Turnier bereits zum zweiten Mal und ermöglichte die Durchführung im Rahmen der Ruhr Games 2023.

Das Bildungsprogramm Fußball trifft Kultur ermöglicht Schüler*innen an bundesweit 35 Standorten in 23 Städten neben einem Fußballtraining auch ein Kompetenztraining, insbesondere Sprachförderung. Zweimal wöchentlich in jeweils zwei Halbzeiten „Kompetenztraining“ und „Fußballtraining“ können rund 800 Kinder über zwei Schuljahre hinweg trainieren, lernen und ihr Potenzial entfalten.

Das Besondere: FtK findet in Kooperation mit Proficlubs der Bundesliga, 2. Bundesliga und Dritten Liga statt. Sie stellen eine Trainerin oder einen Trainer für das wöchentliche Angebot und fördern durch ihre Strahlkraft und einzigartige Events wie Kinderpressekonferenzen, Stadionbesichtigungen

„Fußball verbindet in jede Richtung – egal, wer man ist, egal, wie man aussieht. Im Fußball darf sich jeder gleich fühlen. Auch ich habe als Schüler mal die Erfahrung gemacht, einen Fußballprofi zu treffen. Das war etwas ganz Besonderes, und deshalb freue ich mich sehr, dass ich den Kindern jetzt eine Freude machen konnte.“

Luca Schuler
Stürmer des 1. FC Magdeburg und Projektpate

In Darmstadt präsentierten die Schüler*innen dem SV Darmstadt 98 ihre Ideen für mehr Nachhaltigkeit im Club.

oder Spielbesuche die Motivation der Teilnehmenden. So erreicht das Programm auch Kinder, die sich vom regulären Schulunterricht weniger angesprochen fühlen und die durch die zusätzliche Förderung aus Sprache, Bewegung und Kultur besonders profitieren.

Ein inhaltlicher Schwerpunkt bei FtK im Schuljahr 2022/23 war das Thema Nachhaltigkeit im Fußball. Grundlegende Informationen dazu erhielten die Kinder in Workshops, die zum Teil gemeinsam mit den Nachhaltigkeitsmanagern der Clubs gestaltet wurden. In den anschließenden Unterrichtsstunden entwickelten sie Ideen, wie die Clubs Nachhaltigkeit im Fußball umsetzen können.

Willkommen, Magdeburg!

Neuester „Fußball trifft Kultur"-Standort ist die Magdeburger Grundschule am Umfassungsweg. 24 Grundschüler*innen der 3. und 4. Jahrgangsstufe treffen sich dort seit dem Schuljahr 2022/23 zum regelmäßigen Kompetenzunterricht und Fußballtraining. Kooperationspartner für den Fußballbereich ist der 1. FC Magdeburg. Unterstützt wird das Programm in Magdeburg von der Laureus Sport for Good Foundation.

Fußball trifft Kultur
LITCAM

Satzungszweck Bildung und Erziehung

Gefördert seit 2012

Programmpartner LitCam gGmbH, Clubs, lokale Förderer

Zielgruppe Kinder der 3. bis 6. Klasse

Anzahl Begünstigter 2022/23 ca. 800

Standorte 2022/23 23 Standorte mit 35 Programmgruppen

Fördereinsatz 2022/23 271 TEUR

Projektinhalt Kinder erhalten eine Kombination aus Kompetenzunterricht und Fußballtraining. Zudem finden regelmäßig kulturelle Events statt.

Rolle der DFL Stiftung Die DFL Stiftung ist finanzielle Förderin des Programms und bundesweite Kooperationspartnerin. Sie steht der LitCam gGmbH beratend zur Seite.

Wirkungsziel

Die Teilnehmenden haben ihre Deutschkenntnisse, ihre Kommunikationsfähigkeit und ihr Sozialverhalten verbessert. Diese persönlichen Ressourcen und Kompetenzen helfen ihnen, ihr Potenzial selbstbestimmt zu entfalten.

Fußball trifft Kultur: Die Wirkungsanalyse

Eine Analyse des Prorammjahres 2022/2023 zeigt, dass „Fußball trifft Kultur“ (FtK) deutliche Effekte auf verschiedenen Stufen der Wirkungstreppe (vgl. S. 3) hat. Kinder eignen sich in der jeweils zweijährigen Programmlaufzeit neue Fähigkeiten an, sie denken über manche Dinge neu, handeln anders oder ihre Lebenslage wandelt sich sogar. Um sich diese möglichen Wirkungen von FtK näher ansehen zu können, wurden gegen Ende des Schuljahres 2022/23 insgesamt 495 Kinder aus 28 Programmgruppen und aus 21 Standorten befragt. Das entsprach 78 Prozent aller an FtK teilnehmenden Kinder.

Im Programmjahr 2022/23 wurden 3.050 Programmeinheiten dokumentiert, davon 1.645 Unterrichts- und 1.405 Trainingssequenzen, sowie zusätzlich 44 kulturelle Aktivitäten. Insgesamt 696 Kinder nahmen in Gruppen mit einer durchschnittlichen Größe von 23 Personen teil. Beim großen Abschlussturnier in Duisburg am 8. und 9. Juni 2023, das erstmals vor Ort evaluiert wurde, waren 500 Kinder dabei.

Auslastung des FtK-Angebots

Die vollständige **FtK-Wirkungsanalyse.**

93 % hatten Spaß

89 % würden FtK weiterempfehlen

85 % fühlten sich wohl

70 % haben ein größeres Selbstbewusstsein

55 % haben eine höhere Lernmotivation

trifft zu | trifft eher zu | trifft eher nicht zu | trifft nicht zu

1 Das Bewusstsein der Kinder verändert sich

Ich finde es wichtig, in der Schule besser zu werden.
67 % | 19 % | 6 % | 8 %

Ich finde es wichtig, gut lesen zu können.
70 % | 20 % | 4 % | 5 %

Ich finde es wichtig, gut schreiben zu können.
73 % | 17 % | 5 % | 4 %

Ich finde es wichtig, gut Deutsch sprechen zu können.
77 % | 14 % | 4 % | 5 %

Ich finde es wichtig, fair miteinander umzugehen.
74 % | 18 % | 4 % | 4 %

Ich finde es wichtig, jeden mit Respekt zu behandeln.
79 % | 15 % | 3 % | 3 %

2 Die Kinder handeln anders

Viele lesen gern.
37 % | 31 % | 17 % | 15 %

Viele schreiben gern.
34 % | 31 % | 18 % | 16 %

Sehr viele verhalten sich fair.
59 % | 31 % | 7 % | 3 %

Sehr viele begegnen sich mit Respekt.
62 % | 30 % | 5 % | 2 %

3 Die Lebenslage der Kinder ändert sich

Viele sind im Deutschunterricht besser geworden.
34 % | 32 % | 17 % | 18 %

Viele lernen gern.
37 % | 32 % | 15 % | 16 %

Viele gehen gern in die Schule.
46 % | 29 % | 13 % | 12 %

Sehr viele haben sich in der Schule verbessert.
56 % | 29 % | 7 % | 7 %

Die Kinder sagen, das hätten sie gelernt:

ihren Mitschüler*innen helfen	79 %	besser schreiben	62 %
ihre Sporttaschen packen	79 %	besser lesen	59 %
einen neuen Fußball-Trick	74 %	neue Freunde gefunden	57 %
sich besser konzentrieren	63 %	besser Deutsch	53 %

Aufgrund von Rundungsdifferenzen bei den Einzelwerten ergibt die Summe nicht immer 100 Prozent.

Hürden überwinden

„Mädchen in der Offensive: Young Female Empowerment [1] durch Sport“ war das Thema des dritten digitalen „Transferfensters“ der DFL Stiftung. Moderiert von der Podcasterin, Fitness-Athletin und -Influencerin Imke Salander diskutierten drei Speakerinnen online vor mehr als 60 Gästen darüber, welchen Hürden es für Frauen und Mädchen im Sport gibt, wie sie diese überwinden können und wie man sich und andere selbst ermächtigen kann.

Poetry Slammerin Clara Lösel eröffnete den Talk mit einem selbst verfassten Stück zum Thema „Balance“. Wie fühlen sich Frauen und Mädchen, wenn sie die Balance zwischen ihren eigenen Vorstellungen – egal ob im Sport oder außerhalb – und denen der Gesellschaft halten müssen? Die Talk-Teilnehmerinnen zeigten sich berührt und berichteten über ihre eigenen Erfahrungen mit ungleich verteilten Chancen.

Ungleiche Chancen

Es wurde deutlich: Trotz vieler Fortschritte in den letzten Jahren besteht noch immer eine Chancenungleichheit im Sport in Bezug auf das Geschlecht. Neben mangelnden Basis-Strukturen im Leistungssport, wie unzureichender Personalunterstützung und Trainingsmöglichkeiten, stoßen Frauen und Mädchen besonders im Amateursport auf zahlreiche Hürden und Hindernisse. Diese erschweren ihre Teilhabe und limitieren ihre Möglichkeiten, aktiv und gleichberechtigt am Sport teilzunehmen sowie die positiven Wirkungen des Sports für ihre Gesamtentwicklung zu nutzen. Hinzu kommen noch immer bestehende Vorurteile und Stereotypen.

Wie können Frauen und Mädchen mit den Herausforderungen umgehen? Im Lauf der Diskussion gaben die Speakerinnen zahlreiche Hinweise. Anna Winkler, die für das von der DFL Stiftung geförderte Mädchenprojekt „Girls Hub“ arbeitet, schilderte zum Beispiel, wie Sportangebote gestaltet werden können, damit Mädchen und junge Frauen sich wohl- und abgeholt fühlen. Zudem waren sich die Teilnehmerinnen darüber einig, wie wichtig weibliche und vielfältige Vorbilder sind.

Whitepaper **„Erfolgsfaktoren von Sportprojekten für Mädchen“** der DFL Stiftung und AMANDLA.

[1] Empowerment: Der Begriff Empowerment stammt ursprünglich aus dem Bereich der Psychologie und Sozialpädagogik, er lässt sich am besten mit „Selbstbemächtigung“ oder auch „Selbstkompetenz“ übersetzen. Empowerment umfasst Strategien und Maßnahmen, die Menschen dabei helfen, ein selbstbestimmtes und unabhängiges Leben zu führen. Quelle: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

DFL STIFTUNG

TRANSFER FENSTER

Mit der im Januar 2023 gestarteten und zunächst digitalen Talkreihe „Transferfenster“ gibt die DFL Stiftung regelmäßig Expert*innen aus Theorie und Praxis sowie Organisationen eine Plattform. Sie soll genutzt werden, um Wissen zu teilen und Austausch zu fördern sowie ermöglichen, sich tiefergehend mit ausgewählten Themen zu beschäftigen.

Die Speakerinnen

- Anna Winkler (Projektkoordinatorin GIRLS HUB, Safe Hub Berlin/AMANDLA gGmbH)
- Léa Krüger (Säbelfechterin & Mitglied des Präsidiums von Athleten Deutschland e. V.)
- Mailin de Groot (Fachreferentin KLISCHEEFREI IM SPORT – no stereotypes, Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V.)
- Clara Lösel (Poetry Slammerin, Texterin & Speakerin)

Hürden und Herausforderungen für Mädchen und Frauen im Sport

- Stereotype
- Unterschiede im Zugang zu verschiedenen Sportarten
- Fehlendes Selbstvertrauen
- Sicherheit
- Gewalt und Missbrauch
- Fehlende mediale Aufmerksamkeit

Möglichkeiten, Frauen und Mädchen für Sport zu begeistern und zu empowern

- Vielfältige Vorbilder im direkten Umfeld aufzeigen
- Sportlerinnen sichtbarer machen – sowohl um Mädchen Vorbilder aufzuzeigen als auch um Leistungssportlerinnen zu mehr Sponsoren zu verhelfen
- Zugänge zu Sportangeboten erleichtern: „Safe Spaces“ ausschließlich für Mädchen und Frauen, in denen sie sich diskriminierungsfrei ausprobieren und Selbstvertrauen für gemischte Angebote gewinnen können
- Elternarbeit betreiben, um unterschiedliche Familiensozialisation auszugleichen
- Sportangebote mit Partizipationsmöglichkeiten fördern
- Infrastruktur im Sport für Frauen ausbauen – insbesondere Basis-Strukturen

Gedichtauszug von Speakerin Clara Lösel

„Balance heißt, sich gerade als Mädchen niemals einreden zu lassen, dass ich irgendwas nicht kann.
Dass Boxen und Skaten nicht zu mir passen, weil:
Ich bin Mädchen im 21 Jahrhundert,
und wenn was ich bin und tue irgendwelche Menschen wundert,
dann ist das ja nicht mein Problem, weil:
Ich kann alles sein, und ich kann alles werden und das muss sich nicht mal reimen.
Ich kann alles sein.“

Das **Transferfenster** in voller Länge im Video.

Internationale Wochen gegen Rassismus „Misch dich ein“

Auf dem Offiziellen Spielball, auf Ballstelen, Einlaufshirts und Kapitänsbinden, über digitale Kanäle und in TV-Übertragungen: Die eindeutige Botschaft STOP RACISM war rund um den 26. Spieltag der Bundesliga und 2. Bundesliga auf vielfache Weise präsent. Damit unterstützten DFL, DFL Stiftung und die 36 Proficlubs ein weiteres Mal die „Internationalen Wochen gegen Rassismus“.

Auch die DFL-Medienpartner und DFL-Medien transportierten die Botschaft STOP RACISM, wie hier im Rahmen des Interviews mit Profi Matthijs de Ligt vom FC Bayern München.

Im Fokus der Kommunikation, die visuell vom „STOP RACISM“-Logo und der Farbe Signalviolett geprägt war, stand eine bedrückende Statistik aus der Auftaktstudie zum Nationalen Diskriminierungs- und Rassismusmonitor 2022, erhoben durch das Deutsche Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM): 22 Prozent der Bevölkerung in Deutschland haben mindestens einmal im Leben Rassismus erfahren, also rund jeder fünfte Mensch.

Dieses Studienergebnis griff ein bei den DFL-Medienpartnern im Bundesliga-Programmumfeld und in sozialen Medien gezeigter Clip mit Spielern aus Bundesliga, 2. Bundesliga und Virtual Bundesliga auf, die sich in ihren jeweiligen Muttersprachen äußerten. „Einer von fünf ist einer zu viel“, so die eindeutige Aussage des Videos, gefolgt vom Appell, sich aktiv gegen Rassismus einzusetzen: „Misch dich ein“.

Jeder fünfte Mensch hat Rassismus erfahren

Welche konkreten Möglichkeiten es gibt, sich einzumischen, war Thema des zweiten „Transferfensters“ der DFL Stiftung am 21. März, dem Internationalen Tag gegen Rassismus. In der digitalen Talkrunde „Alltagsstrategien gegen Rassismus“ diskutierten Johannes Böing, Leiter des BVB-Lernzentrums (Dortmunder Standort von „Lernort Stadion“), Nadine Brömme, Co-Gründerin und -Geschäftsführerin der Vernetzungsstelle gegen Hatespeech „Das NETTZ“, sowie Prof. Lorenz Narku Laing, Professor für Sozialwissenschaften und Rassismusforschung an der Evangelischen Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe.

Sie gaben Einblicke in ihre Arbeit und praktische Handlungsempfehlungen, wie sich jede und jeder im Alltag, speziell im Sport und in den sozialen Medien, gegen Rassismus einsetzen kann. Rund 80 Gäste nahmen an der von Journalistin Anne Chebu moderierten digitalen Talkrunde teil.

„Einer von fünf ist einer zu viel. Schau nicht weg. Hör nicht weg. Misch dich ein. STOP RACISM.“

Botschaft des Clips STOP RACISM

„STOP RACISM“-Clip mit Spielern der Bundesliga, 2. Bundesliga und Virtual Bundesliga.

Internationale Wochen gegen Rassismus

Die „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ gehen auf einen Beschluss der UN-Generalversammlung zurück und erinnern an das „Massaker von Sharpeville“, bei dem am 21. März 1960 im Township Sharpeville in Südafrika 69 friedlich Demonstrierende erschossen wurden. Seit 2016 werden die 14-tägigen Internationalen Wochen gegen Rassismus in Deutschland von der Stiftung gegen Rassismus rund um den 21. März, den Internationalen Tag gegen Rassismus, koordiniert. Jedes Jahr engagieren und positionieren sich in Deutschland mehrere Tausend Vereine, Organisationen, Schulen, Religionsgemeinden, Sportvereine und -verbände mit verschiedenen Aktionen und Projekten. Die DFL Stiftung unterstützt die Internationalen Wochen gegen Rassismus seit 2009, und auch der Deutsche Fußball-Bund engagiert sich seit vielen Jahren in diesem Rahmen.

„Wir können in unserer Gesellschaft langfristig nur erfolgreich sein, wenn wir Antirassismus-Arbeit stärken und dafür sorgen, dass jeder dabei ist.“

Prof. Dr. Lorenz Narku Laing

Transferfenster: Alltagsstrategien gegen Rassismus – Handlungsempfehlungen aus der digitalen Talkrunde

Für den Alltag:

- Eigenverantwortung eines jeden Menschen, sich auch öffentlich gegen rassistische Tendenzen und Diskriminierungen einsetzen
- Geldspenden an Organisationen, die sich für Vielfalt und Menschen mit Diskriminierungserfahrungen einsetzen
- Plattformen für Menschen mit Diskriminierungserfahrung bieten
- „Leuchtturmfiguren“, die sich mit ihrer Reichweite öffentlich positionieren

Für digitale Kanäle:

- Rassistische und diskriminierende Kommentare nicht direkt löschen, sondern zunächst bei der „Meldestelle respect!“ melden
- Gelöschte Kommentare können nicht mehr strafrechtlich verfolgt werden. Rechtssichere Screenshots anfertigen

Wie sich rechtssichere Screenshots erstellen lassen, zeigt der **Leitfaden „Engagiert trotz Hass“** der HateAid gGmbH (S. 12).

- Gegenrede betreiben:
  - Auf eigene Netiquette-Regeln verweisen. Profile blockieren und Inhalte melden
  - Falls sinnvoll, mit Personen, die einen diskriminierenden Kommentar verfasst haben, ins Gespräch gehen und sie auf Fehlverhalten hinweisen
  - Kommentare der Gegenrede liken, um Unterstützung zu zeigen und zu höherem Ranking zu verhelfen
- Sich durch Initiativen wie „Love Storm“ oder „Ich bin hier“ unterstützen lassen

Für Sportvereine:

- Schutzraum für Menschen, die in Sportstätten diskriminiert werden oder sich unwohl fühlen
- Relevante Positionen in Vereinen vielfältig besetzen
- Fanszene in Prozess miteinbeziehen und gemeinsam gestalten
- Beauftragte und Meldestelle für Diskriminierung etablieren
- Kommunikation der Vereinswerte auf Social Media
- Positionierung in Stadiondurchsagen und -heften und in der Satzung
- Personen mit Diskriminierungserfahrungen in Vereinsstrukturen fördern
- Dem Verband signalisieren, dass dem Verein Antidiskriminierungs-Arbeit wichtig ist. Konkrete Erwartungen formulieren (mehr Information, finanzielle Unterstützung etc.)
- Trainer*innen in ihrer Rolle als Wertevermittler*innen stärken
- Richtlinien für Interkulturalität und Interreligiosität entwickeln
- Trainingslager und -einheiten für interkulturelle und politische Bildung nutzen (z. B. Antirassismus-Arbeit thematisieren, externe Expertise einbinden)

Arbeitsteilung

Bei der „Tandem Young Coach-Ausbildung“ lernen Menschen mit und ohne Behinderung im Tandem, als Fußballtrainer*innen zu arbeiten. Ein Einblick ins Training.

Autorin: Mara Pfeiffer (Auszug aus einer zweiteiligen Reportage)

Fabian Schwalbach und Bruno Pasqualotto in Aktion. Bei der „Tandem Young Coach-Ausbildung“ übernehmen sie Verantwortung und leiten das Fußballtraining der Kinder in Mainz.

„Hier, ja? Hier geht’s los?“ Konzentriert deutet Fabian Schwalbach auf die hellen Bierbänke, die einander drei und drei auf dem Kunstrasenplatz von Teutonia Köppern gegenüberliegen. Bruno Pasqualotto nickt und Fabians Blick wandert von der schmalen Schneise zwischen den Bänken zu einem kleinen Tor voller bunter Bälle und wieder zurück. Er streicht sich zufrieden über sein von der Sonne aufgeheiztes Trikot und strahlt Bruno an. „Okay. Okay!“

Ziemlich genau ein Jahr ist es her, dass Bruno und Fabian, den alle nur Fabi nennen, in Mainz an der Ausbildung der SCORT Foundation zum „Tandem Young Coach“ teilgenommen haben. Organisiert von der Football Club Social Alliance und unterstützt von der DFL Stiftung und der DFB-Stiftung Sepp Herberger, ist deren Ziel, Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen zu ermächtigen, als Fußballtrainer*in tätig zu sein.

Geschult werden dabei Tandems aus Fußballbegeisterten, denen jeweils eine Person mit und eine ohne Behinderung angehören. Fabi hat Trisomie 21. Bruno leitet die inklusive Mannschaft „Team United“ bei Teutonia Köppern. Hier haben die beiden sich kennengelernt. Fußball steht für Fabi, der in einem Kindergarten in Mainz arbeitet, über allem. Zudem kann er sehr gut mit Kindern und ist großer Fan von Mainz 05. Trainer zu werden war ein logischer Schritt für ihn.

Inklusive Ballschule

„Bruno hat die Ideen und zeigt sie mir erst mal. Ich erkläre sie im Training“, erläutert Fabi die Arbeitsteilung des Duos in der „Ballschule“. So heißt das inklusive Trainingsangebot des Vereins für Kinder ab vier Jahren, das sie nach der erfolgreichen Ausbildung letzten Sommer gestartet haben.

Die sieben Jungs und zwei Mädchen sind zu Beginn ihrer Einheit aufgekratzt und ungeduldig. Während Fabi und Bruno erklären, wie sie sich aufwärmen, hüpft immer schon ein Kind in die Lücke zwischen den Bänken. Fabi scheucht sie mit entschlossenem Gesichtsausdruck zurück. Dann hält er die Arme über den Kopf und ruft laut: „Auf die Plätze – fertig – los." Dabei klatscht er einmal in die Hände, als Zeichen dafür, dass alle loslaufen dürfen.

Bruno lässt die Bälle rollen, die Kinder hüpfen und quietschen. „Langsam, langsam", mahnt Fabi, schließlich heißt die erste Runde: gehen. Die Kinder suchen und finden sich in Teams zu zweit. Zur Trainingsgruppe gehört eine bunte Mischung aus Kids mit und ohne Behinderung. Wenn sie sich in Duos zusammentun, spielt das keine Rolle.

Alle kennen sich untereinander, einige Kids sind von Anfang an dabei, andere Geschwister. So sind über den Fußball auch Freundschaften entstanden. Am Spielfeldrand sitzen und stehen Mütter und Väter, grüppchenweise ins Gespräch vertieft. Da geht es um Streitigkeiten zwischen Geschwistern ebenso wie um eine just beendete Delfintherapie. Die Atmosphäre ist entspannt, zwischendurch laufen die Kinder an den Rand, um Wasser zu trinken oder Kekse zu essen. Die Eltern genießen die kleine Auszeit, die ihnen das Training schenkt.

„Was ich von Fabi vor allem gelernt habe, ist Mut. Fabi sagt dann zu mir: ‚Mach doch einfach!'"

Trainer Bruno Pasqualotto
über seinen Tandem-Partner Fabian Schwalbach

Instruktor Timo Müller von Bayer 04 Leverkusen gibt Bruno und Fabi Feedback.

Vom Spieler zum Trainer

„Runter, runter!", ruft Fabi laut. In der nächsten Runde müssen die Spieler*innen auf allen Vieren den kullernden Bällen ausweichen. Gekicher und amüsierte Rufe wehen über den Platz. Es ist mittlerweile fast sechs und die akute Hitze hat etwas nachgelassen. „Fabi hat sich in dem Jahr immer mehr vom Spieler zum Trainer entwickelt", sagt Bruno, während sein Young Coach die Spieler*innen in einer Reihe aufstellt. „Man merkt: Ihm liegt das total."

Die Trainingsgruppe nimmt vor den „Fair Play Hessen"-Bannern Aufstellung, um aufgereihte Bälle von bunten Hütchen zu schießen. Fabi zoppelt an seinem Trikot, um die Luft darunter zu bewegen. „Ich lerne mit Bruno die Übungen und mache sie auch im Kindergarten", erzählt er. „Unsere Übungen?" Bruno lacht. „Ja, was denkst du denn, die sind doch richtig gut", sagt Fabi, sein Gesichtsausdruck ist verschmitzt. Dann verrät er, welchen Wunsch er für die Ballschule hat: „Wir müssen an Turnieren teilnehmen!" Bruno nickt. „Das ist ein Wunsch für die Zukunft."

Die **vollständige Reportage** (Teil 1 und Teil 2) über Fabian und Bruno.

Tandem Young Coach-Ausbildung

Existiert seit 2011 und wird seit 2019 von der DFL Stiftung gefördert. Je ein Mensch mit einer Behinderung (Young Coach) und einer ohne Behinderung werden im Tandem zu Trainer*innen im Behinderten- und Inklusionsfußball ausgebildet. Die Teilnehmenden werden von Instrukteur*innen der Football Club Social Alliance der SCORT Foundation in praktischen Einheiten angeleitet und erhalten grundlegende Kenntnisse in der Trainingsplanung, -gestaltung und -durchführung. Die Ausbildung stärkt das Selbstvertrauen und die Kommunikationsfähigkeiten der Teilnehmenden und schafft ein Netzwerk im Fußball für Menschen mit Behinderung.

Mit viel Herz

Respekt. Toleranz. Fair Play. Das sind die goldenen Regeln des MitternachtsSport e. V. im Berliner Bezirk Spandau, dem Kurator*innen der DFL Stiftung im Oktober 2023 einen Besuch abstatteten.

Bundespräsident a. D. **Christian Wulff** und Streetworker **Matondo Castlo** waren beliebte und interessierte Gesprächspartner für die Jugendlichen.

Der Verein für interkulturelle Jugend-Sozialarbeit bietet zahlreiche pädagogisch betreute Aktivitäten und nutzt dabei den Fußball als verbindendes und begeisterndes Instrument. Das 2007 gestartete Projekt wird seit 2010 von der DFL Stiftung gefördert.

„Es ist wirklich beeindruckend, mit wie viel Herz hier gearbeitet wird und wie viele junge Menschen beim MitternachtsSport Spaß, Freundschaft, Zuspruch und Unterstützung finden", so der Kuratoriumsvorsitzende Marcel Reif. Er war gemeinsam mit seiner Stellvertreterin Julia Jäkel und den weiteren Kurator*innen Matondo Castlo, Niko Kappel, Maria Höfl-Riesch, Matthias Steiner und Bundespräsident a. D. Christian Wulff ins Jugendzentrum Haveleck gekommen.

Überzeugt von dem Konzept sind auch Profifußballer wie Jordan Torunarigha (früher Hertha BSC, heute KAA Gent) oder Jessic Ngankam (Eintracht Frankfurt), die das Projekt als „große Brüder" unterstützen und regelmäßig zu Besuch kommen. „Das Engagement der Jungs ist extrem wichtig für uns und bedeutet den Kindern und Jugendlichen viel. Sie sind Vorbilder, Unterstützer, Freunde und Familienmitglieder zugleich – ‚große Brüder' eben", sagt Ismail Öner, Gründer und Geschäftsführer des MitternachtsSport e. V., der 2013 für seine Arbeit sogar mit dem Bambi für Integration ausgezeichnet wurde.

Hochverdient, meinten die Kurator*innen, die von der positiven Energie und dem wertschätzenden Umfeld im Jugendzentrum begeistert waren. Neben dem Sport spielen hier auch die Themen Empowerment und Beteiligung eine gewichtige Rolle. So gibt es im Jugendzentrum zum Beispiel eine „Beteiligungstafel", an der Wünsche der Jugendlichen festgehalten werden, und ein regelmäßig tagender Jugendausschuss plant die anstehenden Veranstaltungen mit.

Zum Abschluss des Besuchs ging es mit rund 50 Jugendlichen in die Sporthalle um die Ecke, in der – wie der Name des Vereins verspricht – jeden Freitag von 21 Uhr bis Mitternacht Fußball gespielt wird. Paralympicssieger Niko Kappel und Olympiasieger Matthias Steiner ließen es sich nicht nehmen mitzumachen.

Stark am Ball: **Matthias Steiner** zeigte sein sportliches Talent.

MitternachtsSport-Gründer **Ismail Öner** spricht **Niko Kappel** vor dessen Einsatz auf dem Feld noch einmal Mut zu.

Julia Jäkel, Marcel Reif und **Maria Höfl-Riesch** verfolgten den Hallenfußball beim MitternachtsSport mit großer Freude.

HANDLUNGSFELD GESUNDES UND AKTIVES AUFWACHSEN

Kinder und Jugendliche bewegen sich zu wenig. Nur 16 Prozent der 4- bis 17-Jährigen bringen es auf 60 Minuten körperliche Aktivität täglich.[1] Zu wenig nach Ansicht der Weltgesundheitsorganisation (WHO), die jungen Menschen mindestens eine Stunde Bewegung pro Tag empfiehlt. Auch um die mentale Gesundheit der Kinder in Deutschland steht es schlecht. Jedes dritte Kind leidet unter psychischen Auffälligkeiten.[2] Regelmäßige Bewegung und das Wohlbefinden sind grundlegende Voraussetzungen für eine gute Entwicklung. Auch eine ausgewogene Ernährung ist hierfür wichtig.

In unseren Programmen orientieren wir uns an den Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen. Wir fördern hochwertige Angebote für junge Menschen in ihrer direkten Umgebung. Die relevanten Akteur*innen aus der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen – Institutionen wie Kita oder Schule, Familie, Freizeit – werden aktiv eingebunden, um Kinder in ihrem Alltag dabei zu unterstützen, gesund zu leben. Darüber hinaus tragen wir dazu bei, die Gesellschaft für die Bedeutung körperlicher und geistiger Gesundheit junger Menschen zu sensibilisieren und Strukturen zu stärken, die es Kindern und Jugendlichen ermöglichen, sich zu entfalten.

[1] Schmidt, S. C. E, Burchartz, A., Kolb, S., Niessner, C., Oriwol, D., Hanssen-Doose, A., Worth, A. & Woll, A. (2021). Zur Situation der körperlich-sportlichen Aktivität von Kindern und Jugendlichen während der COVID-19-Pandemie in Deutschland: Die Motorik-Modul Studie (MoMo). KIT Scientific Working Papers, 165
[2] Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (2021). COPSY-Studie

So soll es sein

Alle Kinder und Jugendlichen in Deutschland haben die Chance, gesund und aktiv aufzuwachsen. Sie erhalten ausreichend Impulse und Unterstützung, um sich bestmöglich zu entfalten.

Damit unsere Angebote einen möglichst großen Beitrag zur Annäherung an diese Vision leisten, haben wir uns im Sinne unserer Wirkungslogik (die Sie auf Seite 3 finden) entsprechende Ziele gesetzt.

Um Kinder und Jugendliche in Bewegung zu bringen, benötigt man für unterschiedliche Altersstufen auch unterschiedliche Ansätze. Wichtig ist zudem, das Umfeld junger Menschen mit einzubeziehen. Eltern, Lehrkräfte und weitere Bezugspersonen sind für Kinder und Jugendliche wichtige Orientierungspunkte. Wir versuchen, diese und weitere Aspekte in unseren Programmen immer stärker mitzudenken, weil diese Personen wesentliche Einflussgrößen in der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen sind.

Wen wir unterstützen

Wir nehmen insbesondere Kinder und Jugendliche ab dem Kita-Alter bis zum Ende der Mittelstufe, die benachteiligt sind, in den Blick – aufgrund ihres Geschlechts, Bildungszugangs, Fitnesslevels beziehungsweise Migrationshintergrunds oder einer Behinderung, ihrer Herkunft oder finanziellen Lage. Wichtig ist uns auch, Eltern und Lehrkräfte, also wichtige Bezugspersonen der Kinder und Jugendlichen, einzubeziehen.

Wirkungsziele

Wir möchten Kindern und Jugendlichen eine gesunde und aktive Lebensweise näherbringen, sodass sie ausreichend Sport treiben und sich ausgewogen ernähren. Durch Bewegung, Spiel und Sport eignen sie sich wichtige Kompetenzen an, von denen sie regelmäßig Gebrauch machen. Sie gehen mit sich selbst und mit anderen achtsam um, entwickeln ein gesundes Selbstwertgefühl und einen festen Wertekompass.

Proficlubs bewegen

Das Bewegungsprogramm „Bundesliga bewegt“ wird fortgeführt. Nach einer erfolgreichen sechsmonatigen Pilotphase im Jahr 2022 setzen sich 20 Clubs der Bundesliga, 2. Bundesliga sowie 3. Liga im Rahmen der Initiative weiterhin für das aktive Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen ein. Initiiert wurde Bundesliga bewegt vom SV Werder Bremen, dem Sport-Club Freiburg sowie der DFL Stiftung, die neben der Deutschen Postcode Lotterie auch Förderin des Programms ist.

Die Ballschule ist eines der Angebote im Rahmen von Bundesliga bewegt. In spaßbetonten Sportspielen nutzen Kinder Hand, Fuß und Schläger und erwerben damit spielerisch sportartenübergreifende Kompetenzen.

Ziel von Bundesliga bewegt ist es, Kindern und Jugendlichen ganzjährig Zugang zu hochwertigen, aufeinander aufbauenden und sportartenübergreifenden Bewegungsangeboten zu ermöglichen und damit einen Beitrag für eine ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung zu leisten. Dafür kooperieren die beteiligten 20 Clubs mit Sportvereinen, Kitas, Schulen sowie weiteren Akteur*innen aus verschiedenen, vorrangig benachteiligten Sozialräumen in der Umgebung.

Explizit geschulte Bewegungskoordinator*innen der Clubs übernehmen die Vernetzung vor Ort und fungieren als Schnittstelle für alle Beteiligten. So wird jeder Proficlub selbst zum Akteur im Sozialraum und unterstützt verantwortungsvoll und nachhaltig die Entwicklung seiner Region.

Ganzheitliche Entwicklung fördern

Mit dabei sind: FC Augsburg, 1. FC Union Berlin, VfL Bochum 1848, SV Werder Bremen, Borussia Dortmund, SG Dynamo Dresden, Fortuna Düsseldorf, Sport-Club Freiburg, TSG Hoffenheim, Karlsruher SC, 1. FC Köln, RB Leipzig, Bayer 04 Leverkusen, FC Bayern München, 1. FC Nürnberg, SC Paderborn 07, FC St. Pauli, SV Sandhausen, FC Schalke 04 und VfL Wolfsburg. Unterstützung gibt es zudem vom Basketballverein ALBA BERLIN mit dem Programm SPORT VENETZT als Kooperationspartner. Ein regelmäßiger Austausch zwischen beiden Programmen soll Kräfte bündeln und Synergien schaffen. Denn auch Wissenstransfer, Erfahrungsaustausch und Vernetzung der Sozialräume sind zentrale Bestandteile der Initiative. Bis September 2022 wurde „Bundesliga bewegt“ aus Mitteln von „AUF!leben – Zukunft ist jetzt.“ umgesetzt, einem Programm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Es war Teil des Aktionsprogramms „Aufholen nach Corona“ der Bundesregierung.

„Kinder entdecken die Welt durch Bewegung. Regelmäßige Bewegung ist die Grundlage für eine altersgemäße und gesunde Entwicklung. Gerade Sport wirkt auf beste Weise verbindend und integrativ, denn Kinder denken und handeln nicht in Kategorien oder Vorurteilen.“

Robert Engel
Geschäftsführer der Deutschen Postcode Lotterie

Aufgrund des hohen Zuspruchs innerhalb der einzelnen Projekte und der positiven Ergebnisse einer wissenschaftlichen Prozessbegleitung waren sich die Akteur*innen schnell einig, dass Bundesliga bewegt fortgeführt werden soll, und sie haben nachhaltige Anschlusskonzepte erarbeitet. Seit Oktober 2022 fördern die Deutsche Postcode Lotterie und die DFL Stiftung übergeordnete Maßnahmen (Qualifizierung, Vernetzung, Koordinierung) mit dem Ziel, Bundesliga bewegt zu verstetigen, die beteiligten Proficlubs in ihrem Engagement zu unterstützen und den Wissenstransfer mit weiteren Partnern zu stärken.

Ein **Interview mit Prof. Dr. Tim Bindel,** der das Programm weiterhin begleitet, finden Sie hier.

BUNDESLIGA BEWEGT

Satzungszweck Sport

Umgesetzt seit 2021/22

Programmpartner SC Freiburg, SV Werder Bremen, Deutsche Kinder- und Jugendstiftung, Deutsche Postcode Lotterie, insgesamt 20 Clubs der Bundesliga, 2. Bundesliga und 3. Liga

Zielgruppe
- Direkt durch das Programm: Kinder im Kita- und Grundschulalter
- Indirekt durch das Programm: Personen im direkten Umfeld der Kinder und Jugendlichen und Akteur*innen der Bewegungslandschaft am jeweiligen Standort (z. B. die Kommune)
- Direkt durch die DFL Stiftung: Clubs der Bundesliga, 2. Bundesliga und 3. Liga

Standorte 20

Fördereinsatz 330 TEUR

Projektinhalt Der Profifußball sowie weitere Akteur*innen (z. B. Kommune, Breitensportverein, Sportbund) wählen einen bestehenden Sozialraum, z. B. einen sozial benachteiligten Stadtteil in der Region. Eine beim Club für das Programm verantwortliche Person initiiert und koordiniert innerhalb des Sozialraums:
- Wöchentliche Bewegungsangebote in einer Kita und einer Grundschule
- Vernetzungsangebote, bei denen sich Akteur*innen im Sozialraum austauschen und voneinander lernen
- Qualifizierungsmaßnahmen, an denen Trainings- und Lehrpersonal sowie Mitarbeitende der Kinderbetreuung teilnehmen können

Rolle der DFL Stiftung In der „Bundesliga bewegt“-Steuerungsgruppe mit dem SC Freiburg und dem SV Werder Bremen identifiziert die DFL Stiftung Potenziale und trägt diese durch verschiedene Formate an die beteiligten Clubs und deren Partnernetzwerke heran.

Wirkungsziel

Bewegung ist in den Alltag von Kindern integriert. Sie haben Zugang zu bedarfsgerechten, hochwertigen und sportartenübergreifenden Angeboten in ihrer direkten Umgebung (sozialraumorientiert und lebensweltübergreifend). Personen im Umfeld der Kinder und darüber hinaus sind für die Bedeutung von Bewegung für eine gesunde Lebensweise sensibilisiert, und Netzwerke zur nachhaltigen Förderung gesunder und aktiver Sozialräume/Quartiere sind etabliert.

Lernen im Netzwerk

In drei Modulen konnten sich die Bewegungskoordinator*innen und Trainer*innen der 20 im Jahr 2023 teilnehmenden „Bundesliga bewegt“-Clubs weiterbilden. Kernidee: Die Teilnehmenden sollen ihre Kenntnisse und ihren Handlungsspielraum so erweitern, dass sie die Lerninhalte direkt in ihre Arbeit in den Vereinen einbringen können. Zudem können sie sich bei den Fortbildungen austauschen und ein nachhaltiges Netzwerk bilden.

Die Inhalte der Weiterbildung leiteten sich direkt aus den Ergebnissen der Evaluation des Programms im Vorjahr ab. Jedem Modul ging ein 90-minütiges digitales Vorbereitungsseminar voraus. Hier diskutierten die Teilnehmenden darüber, welche Themen im jeweiligen Präsenzworkshop vertiefend behandelt werden sollten. So konnten die Verantwortlichen die Module möglichst bedarfsorientiert gestalten und gleichzeitig die schon vorhandene Expertise der Clubs mit einfließen lassen.

Die anderthalbtägigen Fortbildungen fanden am Institut für Sportwissenschaft der Johannes Gutenberg-Universität Mainz statt. Dort standen neben Seminarräumen auch eine Dreifach-Sporthalle sowie ein Außengelände samt Leichtathletikanlage zur Verfügung. Zur späteren Vertiefung und Weitervermittlung erhielten die Teilnehmenden thematisch passendes Lehr- und Praxismaterial.

Ideen für mehr Bewegung

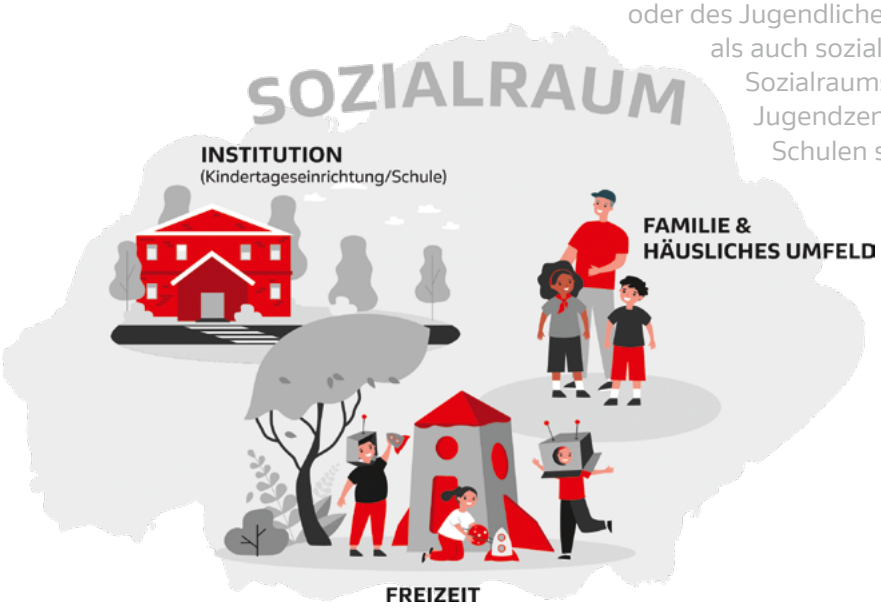
Während der Module konnten sich die Teilnehmenden nicht nur neues Wissen und neue Fähigkeiten aneignen, sondern sie wurden auch konzeptionell aktiv. In Kleingruppen gaben sie ihre Erfahrungen zu unterschiedlichen Aspekten von Bundesliga bewegt weiter, sie sammelten Best Practices und entwickelten Ideen – alle mit dem übergreifenden Ziel, noch mehr Kindern den Zugang zu Bewegung, Spiel und Sport in ihren Sozialräumen (siehe Grafik rechte Seite) zu eröffnen und die Wahrscheinlichkeit zu erhöhen, dass sie sportlich aktiv bleiben.

Im Nachgang der Präsenzveranstaltung stand allen die Möglichkeit offen, ein individuelles Coaching mit Prof. Dr. Tim Bindel wahrzunehmen. Er ist geschäftsführender Leiter des Instituts für Sportwissenschaft der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und hat das Programm Bundesliga bewegt evaluiert.

Prof. Dr. Tim Bindel leitet die „Bundesliga bewegt“-Fortbildungen und vermittelt den teilnehmenden Bewegungskoordinator*innen und Trainer*innen: „Wir machen das in erster Linie, damit alle Kinder mit Freude dabeibleiben.“

An beiden Workshop-Tagen wurden die Teilnehmenden selbst aktiv und schlüpften in die Rolle der Kinder. Dabei kam auch der Spaß nicht zu kurz.

Als Sozialraum wird das Lebensumfeld des Kindes oder des Jugendlichen verstanden, sowohl räumlich als auch sozial. Akteure innerhalb eines Sozialraums können u. a. Kinder- und Jugendzentren, Sportvereine, Kitas oder Schulen sein.



Modultitel 2023

- **Modul 1**
  Struktur und Konzept
- **Modul 2**
  Training und Wettkampf
- **Modul 3**
  Inszenierung und Feedback

Schritte-Rekord

Sport und Bewegung können begeistern und setzen Kräfte frei. Beim Programm „step kickt!“ ist das spürbar. 1.800 Schüler*innen in ganz Deutschland nahmen im Frühjahr 2023 am Schritte-Wettbewerb teil und stellten gemeinsam einen Rekord auf.

In Dortmund rannte BVB-Maskottchen Emma mit den Kindern um die Wette. Am Handgelenk der Kinder sind die Schrittzähler gut zu erkennen. So wird Bewegung messbar und bringt Erfolgserlebnisse und Motivation mit sich.

Das Bewegungsprogramm von der DFL Stiftung und der fit4future foundation Germany fand bereits zum vierten Mal statt und wurde in Kooperation mit zwölf Proficlubs umgesetzt, die jeweils die Schirmherrschaft für mehrere Klassen und Schulen übernahmen. Gemeinsam motivierten die Programmpartner Grundschulkinder aus 91 dritten und vierten Klassen zu mehr Bewegung und klärten über gesunde Ernährung auf.

Bewegung und Ernährung

Ausgestattet mit digitalen Fitnessarmbändern traten die Schulklassen, darunter erstmals auch elf inklusive Klassen, zehn Wochen lang in verschiedenen Bewegungs-Challenges gegeneinander an und sammelten fleißig Schritte. Parallel fanden bei allen Clubs Aktionstage zu den Themen „Bewegung“ und „Ernährung“ sowie Elternabende statt.

*2023 waren dabei: FC Augsburg, Hertha BSC, DSC Arminia Bielefeld, VfL Bochum 1848, Borussia Dortmund, SpVgg Greuther Fürth, Hannover 96, 1. FC Heidenheim 1846, 1. FC Magdeburg, SSV Jahn Regensburg, SV Sandhausen und FC Schalke 04.

Den Lehrkräften bot eine Qualifizierungsveranstaltung konkrete Tipps, wie sie das Thema Bewegung künftig besser in den Schulalltag integrieren können. An einer Grundschule in Augsburg gab es erstmals einen „Finde-Deinen-Sport-Tag“. Basierend auf ihren körperlichen Voraussetzungen erhielten die teilnehmenden Kinder eine Sportartenempfehlung und Hinweise zu passenden Vereinen in ihrer Umgebung, um einen Übergang in den Vereinssport zu ermöglichen.

Die Kinder aller „step kickt!“-Klassen konnten ihre aktuellen Schrittzahlen und Platzierungen über die Webseite und in einer App einsehen und dort Informationen zu Bewegung und Ernährung abrufen. Nach zehn Wochen hatten sie gemeinsam 586.000 Kilometer zurückgelegt. Das entspricht in etwa 14,6 Erdumrundungen – ein Rekord.

Inklusive Klasse aus Sandhausen gewinnt

Damit unterschiedliche Klassengrößen kein Vor- oder Nachteil waren, wurden die absolvierten Schritte pro Klasse in Scoring-Punkte umgerechnet, die einen fairen Vergleich der Leistungen ermöglichen. Ganz oben in der Rangliste stand dieses Mal die inklusive Klasse 4d der Theodor-Heuss-Schule in Sandhausen mit insgesamt 26.969.260 Scoring-Punkten. Sie wurde somit „step kickt!“-Meister 2023. „step kickt!“-Clubchampion 2023 wurde der SV Sandhausen, der mit allen Klassen der Theodor-Heuss-Schule die durchschnittlich meisten Scoring-Punkte erreichte. Geehrt wurden die Gewinner in einer feierlichen Siegerehrung in der Spielstätte des SV Sandhausen.

„step kickt! zeigt, wie man Kinder für mehr Bewegung begeistern und ihre Bezugspersonen für ein gesundes Aufwachsen sensibilisieren kann.“

Malte Heinemann
Geschäftsführer der fit4future foundation

Vorstellung von von **step kickt!** per Video.

step kickt!

Satzungszweck Bildung und Erziehung

Gefördert seit 2018/19

Programmpartner fit4future foundation Germany, planero GmbH, Denkfabrik fischimwasser GmbH

Zielgruppen

- Direkt: Kinder und Jugendliche aus dritten und vierten Klassen
- Indirekt: Erziehungsberechtigte und Lehrkräfte der Kinder und Jugendlichen

Anzahl Begünstigter 2022/23 1.800

Standorte 2022/23 12

Fördereinsatz 2022/23 433 TEUR

Projektinhalt „step kickt!“ motiviert Kinder spielerisch über eine Schritte-Challenge, sich zu bewegen, und wirkt damit der steigenden Inaktivität der jungen Generation entgegen. Zudem werden die Kinder für eine gesunde und ausgewogene Ernährung sensibilisiert, treten als Klasse an und erleben sich dadurch als Team.

Rolle der DFL Stiftung Die DFL Stiftung ist finanzielle Förderin des Programms, gewinnt Proficlubs und Profispieler*innen für das Projekt und entwickelt dieses weiter.

Wirkungsziel

Grundschüler*innen wachsen gesund und aktiv auf, fühlen sich wohl und werden in ihrer Entwicklung gestärkt. Bezugspersonen unterstützen das gesunde und aktive Aufwachsen der Kinder.

Kitas in Bewegung

Die DFL Stiftung und die Deutsche Sportjugend (dsj) verlängern und intensivieren ihre seit 2021 bestehende Zusammenarbeit. Ziel der Partnerschaft ist es, Kindern mehr Bewegung zu ermöglichen.

Leon Ries, Geschäftsführer der dsj, und Franziska Fey, Vorstandsvorsitzende der DFL Stiftung, bei der Vertragsunterzeichnung. DFL Stiftung und Deutsche Sportjugend entwickelten gemeinsam das Rahmenkonzept „Kitas in Bewegung“, das Sportvereine und weitere Organisationen beim Aufbau von Bewegungskitas unterstützt.

Zu diesem Zweck entstand das Rahmenkonzept „Kitas in Bewegung“, das Sportvereine und weitere Organisationen beim Aufbau von Bewegungskitas unterstützt. Um auf die große Relevanz frühkindlicher Bewegung aufmerksam zu machen, haben DFL Stiftung und dsj im Dezember 2023 umfangreich kommuniziert.

Franziska Fey, Vorstandsvorsitzende der DFL Stiftung: „Kinder haben einen natürlichen Bewegungsdrang. Nur wenn sie diesen ausleben, können sie sich ihre Welt richtig erschließen und sich gut entwickeln. Wir tragen dazu bei, dass altersgerechte Bewegungsmöglichkeiten für sie entstehen.“

Das Rahmenkonzept enthält messbare Qualitätskriterien für Bewegungskitas, die Organisationen dabei helfen, Kinder bestmöglich in Bewegung zu bringen. Dabei werden sie von dsj-Mitgliedsorganisationen beraten und unterstützt.

Leon Ries, Geschäftsführer der dsj: „Bewegung, Spiel und Sport sind zentrale Bausteine des gesunden Aufwachsens. Wir freuen uns, dass wir mit der DFL Stiftung eine gute und gleichgesinnte Partnerin haben und mit dem Projekt ‚Kitas in Bewegung‘ noch enger zusammenarbeiten.“

Der **Qualitätskatalog** für Bewegungskitas.

Kindergesundheitsbericht 2023 – Jugendliche vor großen Herausforderungen

Die von der DFL Stiftung und vier weiteren Organisationen unterstützte Erhebung der Stiftung Kindergesundheit zeigt, dass viele der rund 8 Millionen Jugendlichen in Deutschland körperliche und seelische Defizite haben. Potenzial bietet die Beteiligung Jugendlicher an der Gestaltung ihrer Gesundheit.

Der Kindergesundheitsbericht fasst wichtige Studiendaten der letzten Jahre zusammen und enthält Lösungsansätze renommierter Personen aus der Wissenschaft. Damit trägt er zum gesundheitspolitischen Diskurs über das gesunde und aktive Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen bei. So zeigt der Bericht unter anderem, dass die psychische Belastung Jugendlicher während der Covid-Pandemie zugenommen hat. Oft sind Mädchen stärker betroffen. Prävention und niedrigschwellige Psychotherapie-Angebote könnten Abhilfe schaffen.

Damit sich 11- bis 17-Jährige mehr bewegen, bräuchte es mehr Jugendspielplätze und „Just Play"-Alternativen in Sportvereinen. Sie ermöglichen den Einstieg in den Sport auch bei fehlender Wettkampfkompetenz. Wichtig bleibt zudem die Jugendbeteiligung im Gesundheitswesen, um die Rechte Jugendlicher zu schützen. Auch bei Ernährung, Impfungen und Gesundheitskompetenz identifiziert der Kindergesundheitsbericht Verbesserungspotenzial.

Den **Kindergesundheitsbericht 2023** finden Sie hier.

Hier einige ausgewählte Fakten:

- Anstieg neu diagnostizierter Adipositas-Fälle bei 15- bis 18-Jährigen; sozioökonomischer Status mit starkem negativem Einfluss
- WHO: 11- bis 17-Jährige bewegen sich zu wenig – 88 % der Mädchen und 80 % der Jungen erreicht Ziel von 150 Min./Woche nicht; vielen fehlt der Anreiz zur Bewegung
- 78,4 % der 11- bis 17-Jährigen fürchten, eine Verschlechterung ihres Lebens durch aktuelle Krisen (Copsy-Befragung September/Oktober 2022)
- Klimaangst wirkt sich verstärkt auf Verhalten und Lebensführung Jugendlicher aus
- Psychische und Verhaltensstörungen waren 2020 die häufigste Ursache für stationäre Krankenhausbehandlungen bei 15- bis 24-Jährigen (Statistisches Bundesamt)
- Subjektives Wohlbefinden bei Mädchen und Jugendlichen mit mittlerem/niedrigem Wohlstand geringer als bei Jungen und Jugendlichen mit hohem Wohlstand

Es gibt also weiterhin viel zu tun, um Kindern und Jugendlichen eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

HANDLUNGSFELD SPITZENSPORT

Rund die Hälfte der Leistungssportler*innen in Deutschland hat trotz guter sportlicher Perspektive über ein frühzeitiges Karriereende nachgedacht.[1] Gründe dafür sind unter anderem die häufig schlechte finanzielle Basis und fehlende öffentliche Wertschätzung. Gleichzeitig sind Spitzensportler*innen für die meisten Menschen in Deutschland Vorbilder – zum Beispiel in Bezug auf Leistungsbereitschaft (71 %), Miteinander (63 %), Vielfalt (62 %) und Fairplay (61 %).[2]

Damit aus Talenten Vorbilder werden, fördern wir sie finanziell, unterstützen ihre Persönlichkeitsentwicklung und tragen dazu bei, dass ihre Leistungen und ihr gesellschaftlicher Beitrag anerkannt und wertgeschätzt werden. Wir geben Talenten ebenso wie Spitzensportler*innen aus mehr als 50 Sportarten eine Plattform für ihre Botschaften, machen sie sichtbar und verschaffen ihnen Gehör.

[1] Bundesinstitut für Sportwissenschaft (2017). Akzeptanz des Spitzensports in Deutschland – Zum Wandel der Wahrnehmung durch Bevölkerung und Athleten
[2] Stiftung Deutsche Sporthilfe & ONE8Y (2023). Stellenwert des Spitzensports

Leistungssportler*innen stehen gerade zu Beginn ihrer Laufbahn vor großen Herausforderungen. Zum Beispiel müssen Schule, Ausbildung oder Studium mit Trainingszeiten und Wettkämpfen, der Familie und Freunden sowie mitunter einem Job unter einen Hut gebracht werden. Wir unterstützen Talente verschiedener Sportarten nicht nur dabei, sich besser auf ihren Sport konzentrieren zu können, sondern auch bei der Entwicklung ihrer Persönlichkeit, damit sie Hindernisse überwinden und ihr Potenzial bestmöglich entfalten können.

So soll es sein

Sporttalente sind finanziell unabhängige Werte- und Leistungsvorbilder für Kinder und Jugendliche in Deutschland. Sie genießen öffentliche Anerkennung und sind Botschafter*innen einer solidarischen und vielfältigen Gesellschaft.

Damit unsere Angebote einen möglichst großen Beitrag zur Annäherung an diese Vision leisten, haben wir uns im Sinne unserer Wirkungslogik (Sie finden sie auf Seite 3) entsprechende Ziele gesetzt.

Wen wir unterstützen

Wir nehmen insbesondere ambitionierte Jugendliche und junge Erwachsene in den Blick, die olympische, para- oder deaflympische Sportarten auf hohem Niveau betreiben. Sie alle können durch ihre Leistungen und ihre Persönlichkeit viele Kinder und Jugendliche sowie die breite Öffentlichkeit erreichen.

Wirkungsziele

Wir möchten dazu beitragen, dass sich Sporttalente frei von wirtschaftlichen Zwängen auf ihre sportlichen Ziele fokussieren und sich zu starken und werteorientierten Persönlichkeiten entwickeln können. Auf diese Weise werden sie zu Leistungs- und Wertevorbildern, denen insbesondere Kinder und Jugendliche nacheifern. Für ihre Leistungen und ihre Vorbildrolle werden sie von der Gesellschaft geschätzt.

Mutmacher für Kinder

Seit Juli 2022 läuft sie bereits, die Initiative #ZukunftBewegen von DFL Stiftung, DFL und Sporthilfe, die Kinder für Sport, Bewegung und einen zuversichtlichen Blick in die Zukunft gewinnen will. TV-Spots und Kommunikation im Programm der DFL-Medienpartner Sky, DAZN, Sat.1, SPORT1 und ARD machen Lust auf Sport. „Mutmacher-Events“ und die „Arena of Skills“ (siehe Seite 48) ermöglichen es Kindern, Sportarten in ihrer Umgebung auszuprobieren und für sich zu entdecken.

Der von der DFL Stiftung durch die Nachwuchselite-Förderung der Sporthilfe geförderte Junioren-Europameister Theo Barry gibt Tipps und Tricks an den Nachwuchs weiter.

Kaum sind Regeln und Technik erklärt, übernehmen Neugier und Freude beim Ausprobieren einer neuen Sportart.

„Hoch die Fäuste!“, hieß es zum Auftakt am 22. Oktober im Studio „Box-Kultur Berlin“. 20 Kinder folgten Boxerin Lena Büchners Tipps und Einweisung, umgeben von Sandsäcken und „Punching Balls“. Für fast alle war es der erste Kontakt mit einer Kampfsportart, die gut geeignet ist, um Zutrauen in die eigenen körperlichen Fähigkeiten zu entwickeln und überschüssige Bewegungsenergie zu kanalisieren. Dabei stand nicht der Kampf gegeneinander im Fokus, sondern das gemeinsame Erlernen von Grundtechniken und die Vermittlung wichtiger sportlicher Werte, wie der Respekt vor dem Gegenüber. Mit Witz und Feingefühl leitete Lena Büchner, die auch in den Spots und Social-Media-Formaten von #ZukunftBewegen zu sehen ist, das boxspezifische Bewegungsprogramm.

Ein weiteres Highlight erwartete die Kinder direkt im Anschluss an die 90-minütige Einheit. Die Bundesliga-Legenden Claudio Pizarro und Paulo Sérgio stellten sich gemeinsam mit Lena Büchner den Fragen der jungen Box-Novizen. Der Austausch mit Athletinnen und Athleten verschiedener Sportarten ist ein wesentliches und wichtiges Element im Rahmen der Events. Er sorgt nicht nur für unvergessliche Erlebnisse, sondern vermittelt Kindern durch das direkte Gespräch mit Sport-Persönlichkeiten auch Selbstvertrauen und fördert die Lust, den Vorbildern nachzueifern und regelmäßig Sport zu treiben. „Es war richtig cool! Ich habe jetzt Lust, mit dem Boxen anzufangen.“ Der begeisterte Kommentar eines der Kinder vor Ort zeigt: Das Konzept entfaltet Wirkung über den Tag des Events hinaus, das nachmittags mit dem Besuch der Wiedereröffnung eines von der DFL renovierten Bolzplatzes mit Musik, Fußballturnier und einer Station, an der man das Fechten üben konnte, endete.

Im Rahmen der Ruhr Games vom 8. bis 11. Juni 2023 standen andere Sportarten und Akteure im Zentrum der Aufmerksamkeit. Vor Ort konnten sich Kinder im Judo, Beachvolleyball und Hockey ausprobieren. Rund 100 Kinder nahmen die Angebote wahr. Am ersten Veranstaltungstag ging es auf die Matte. Drei Trainerinnen und Trainer vom Nordrhein-Westfälischen Judoverband zeigten den Kindern nicht nur Fall-, Wurf, und Bodentechniken, sondern machten sie auch mit den zehn Judowerten Bescheidenheit, Ehrlichkeit, Ernsthaftigkeit, Freundschaft, Hilfsbereitschaft, Höflichkeit, Mut, Respekt, Selbstbeherrschung und Wertschätzung vertraut.

Pritschen, Baggern, Schmettern dominierten Tag zwei. Beim Beachvolleyball-Schnuppertraining war Nachwuchsbundestrainer Kersten Holthausen in seinem Element und ließ die Kinder im tiefen Sand rund um das hohe Netz toben. Festen Grund hatten knapp 50 Kinder am letzten Event-Tag unter den Füßen, dazu einen Schläger in der Hand. Die Hockeytalente und Welt- und Europameister Theo Barry, Marie Hahn und Luis Höchemer sorgten für Spaß und neue Erfahrungen. Talks am Sporthilfe-Stand mit den drei Junioren-Europameistern sowie die Junioren-Europameisterin im Speedklettern Nele Thomas, wie Lena Büchner eine Protagonistin der #ZukunftBewegen-Spots, rundeten die Angebote von DFL Stiftung, DFL und Sporthilfe im Rahmen der Ruhr Games 2023 ab.

#CHECKdeineSKILLS

DFL, DFL Stiftung und Sporthilfe setzen ihre Initiative #ZukunftBewegen mit Sportevents für Kinder und Jugendliche fort. Passend zum Motto #CHECKdeineSKILLS können dabei verschiedene Sportarten für Menschen mit und ohne Behinderung ausprobiert werden.

Am Supercup-Wochenende konnten junge Menschen im Münchner Olympiapark in der „Arena of Skills“ zahlreiche Sportarten wie Blindenfußball, Parkour oder Bouldern ausprobieren. Das Event-Konzept der Arena of Skills sieht nicht nur vor, dass Kinder und Jugendliche mit Sport und Bewegungsmöglichkeiten in Kontakt kommen, sondern auch, dass ein Austausch mit aktuellen und ehemaligen Leistungssportler*innen zustande kommt.

Ziel ist es, jungen Menschen eine unvergessliche Erfahrung zu ermöglichen und sie so im Idealfall dauerhaft für eine Sportart zu begeistern. Denn wer sich regelmäßig bewegt und verausgabt, lebt nicht nur gesünder, sondern meist auch glücklicher, mit einer positiven Lebenseinstellung, die einem auch abseits des Sports zugutekommt und vieles erleichtert. Die Kinder im Olympiapark und ihre Eltern haben vor Ort auch Informationen zu regelmäßigen Sportangeboten in Vereinen erhalten und konnten an einem Gewinnspiel teilnehmen, das Sach- und Erlebnispreise für sie bereithält.

Motiviert wurden die Kinder und Jugendlichen im Olympiapark, am Rande eines dort gleichzeitig stattfindenden Sommerfestivals mit Fahrgeschäften, Gastro-Ständen und kulturellen Events, von DFL Stiftungskurator und Paralympicssieger (Para-Kugelstoßen) Niko Kappel sowie den Bundesliga-Legenden Claudio Pizarro und Roman Weidenfeller. Die beiden Ex-Fußballer duellierten sich vor Ort in der Arena of Skills mit den Olympiastars Eric Frenzel (drei Mal Olympiagold in der Nordischen Kombination) und Sideris Tasiadis (Olympiasilber und -bronze sowie Weltmeister im Kanu). Auch diese beiden Sportstars waren den jungen Menschen vor Ort eine Inspiration, auch selbst einmal die ein oder andere Sportart auszuprobieren.

Sideris Tasiadis wurde auf seinem Weg zum Olympiamedaillengewinn in jungen Jahren ebenso von der DFL Stiftung über die Nachwuchselite-Förderung der Sporthilfe unterstützt wie Goldmedaillengewinner Niko Kappel. Beide zeigen durch ihren gesellschaftlichen Einsatz im Rahmen der Initiative #ZukunftBewegen mit Auftritten in der Arena of Skills und darüber hinaus, dass das Ziel, welches DFL Stiftung und Sporthilfe mit der Nachwuchselite-Förderung verfolgen, erreicht werden kann: fördern, damit aus Talenten Vorbilder werden.

Die Sportevents werden in den kommenden Monaten an mehreren Standorten angeboten und im Rahmen der #ZukunftBewegen-Kampagne von DFL, DFL Stiftung und Sporthilfe von Social-Media-Formaten und Spots im Programm der DFL-Medienpartner begleitet, um noch mehr Kinder und Jugendliche zu erreichen und für Sport und Bewegung zu begeistern.

Mehr zur Initiative
#ZukunftBewegen.

Dreifach-Olympiasieger Eric Frenzel und Bundesliga-Legende Claudio Pizarro hatten an den Stationen der Arena of Skills ebenso viel Spaß wie die Kinder, für die das Aufeinandertreffen mit den Sportstars ein unvergessliches Erlebnis war.

Persönlichkeits-entwicklung

„Wir fördern, damit aus Talenten Vorbilder werden“, heißt es am Ende in den Spots der Kampagne #ZukunftBewegen. DFL Stiftung und Sporthilfe machen Athletinnen und Athleten zahlreiche Angebote im Bereich der Persönlichkeitsentwicklung, damit alle, die den Weg zum Vorbild gehen wollen, das auch können.

Für 85 Prozent der Menschen in Deutschland sind Akteure aus dem Spitzensport Personen, an denen sie sich orientieren.[1] Insbesondere in puncto Leistung (71 Prozent), Miteinander (63 Prozent), Vielfalt (62 Prozent) und Fair Play (61 Prozent) wird ihnen eine Vorbildfunktion zugeschrieben.[2] Insbesondere Leistung und Persönlichkeit bestimmen die Eignung und Wirkung von Athletinnen und Athleten als Vorbild. Erkennen sie ihre damit verbundene Verantwortung und die Chancen, die sich daraus ergeben? Möchten sie Leistungs- und Wertevorbild sein und so die Gesellschaft positiv mitgestalten?

Um diese Fragen für sich beantworten zu können, erhalten Talente der von der DFL Stiftung finanzierten Nachwuchselite-Förderung (NEF) der Sporthilfe Rüstzeug und Reichweite, damit sie ein Vorbild sein können, falls sie das anstreben. Ein gutes Beispiel dafür sind die jährlich mindestens einmal stattfindenden Nachwuchselite-Treffen. So trafen die Talente zuletzt zum Auftakt am 11. August 2023 in einem Münchner Biergarten auf Paralympicssieger Niko Kappel. Der Para-Kugelstoßer und Kurator der DFL Stiftung ermutigte die NEF-Talente, ihr Potenzial zu entfalten und eine Vorbildrolle für Kinder und Jugendliche einzunehmen.

Niko Kappel gab dem Spitzensportnachwuchs wertvolle Tipps. Dabei betonte er auch die Möglichkeiten, die soziale Medien hierfür bieten.

[1] Bundesinstitut für Sportwissenschaft (2017). Akzeptanz des Spitzensports in Deutschland – Zum Wandel der Wahrnehmung durch Bevölkerung und Athleten
[2] Sporthilfe (2023). Stellenwert des Spitzensports

Angeleitet von Medientrainerin Marina Falling feilt Kanutin Chelsea-Lynn Roussiekan an ihren Interview-Fähigkeiten.

Am Tag danach ging es für die Talente mit einem abwechslungsreichen Programm vor schöner Kulisse im Olympiapark weiter: In Workshops lernten sie die Grundlagen von Körpersprache und Rhetorik, trainierten Interviewsituationen, wurden über Chancen und Risiken von Social Media aufgeklärt, und erhielten praktische Tipps für die Bespielung ihrer entsprechenden Kanäle. Danach konnte das Erlernte bei einem „Mini Media Day“ in Interview- und Fotostationen eingesetzt werden.

Bei einer Challenge standen dann Bewegung, Action und Wissen im Mittelpunkt. Tretbootfahren, Sportquiz und Riesen-Jenga boten Möglichkeiten, Punkte für einen Team-Wettbewerb zu sammeln.

Beim Bewegungsparcours „Arena of Skills“ von DFL, DFL Stiftung und Sporthilfe (siehe S. 48 f.) konnten nicht nur die Nachwuchstalente, sondern vor allem auch Kinder das gesamte Wochenende verschiedene Sportarten wie Blindenfußball oder Skispringen ausprobieren. Mit dabei: Die Bundesliga-Legenden Claudio Pizarro und Roman Weidenfeller sowie der dreifache Olympiasieger in der Nordischen Kombination Eric Frenzel und Kanute Sideris Tasiadis, olympischer Silber- und Bronzemedaillengewinner.

Der Supercup zwischen dem FC Bayern München und RB Leipzig bildete den Abschluss und für viele das Highlight des Tages. Die NEF-Talente Nele Thomas (Speedklettern) und Theo Barry (Hockey) gaben dabei ihr erstes Stadioninterview und nahmen eine weitere Stufe in ihrer persönlichen Entwicklung.

Vorbilder für junge Menschen

Fußballprofi Andreas Luthe, Judo-Weltmeisterin Anna-Maria Wagner und Abiturientin Merrit Beelmann tauschten sich im ersten digitalen Transferfenster der DFL Stiftung über Rolle und Mehrwert sportlicher Vorbilder aus.

Rund 100 Gäste nahmen an dem von Maren Schiller moderierten ersten digitalen Transferfenster teil, das im Rahmen der Initiative #ZukunftBewegen von DFL, DFL Stiftung und Deutscher Sporthilfe stattfand. In dieser motivieren Sportlerinnen und Sportler junge Menschen zu mehr Bewegung und ermutigen zum Ausprobieren neuer Sportarten.

Vorbilder sind Identifikationsfiguren und Leitbilder, die uns in unserem täglichen Handeln und Lebensstil beeinflussen und deren Verhalten besonders viele junge Menschen oftmals nachahmen“, sagte Merrit Beelmann als Vertreterin der jungen Zielgruppe. „Vorbilder zeigen darüber hinaus auf, was möglich ist, und können damit unseren Horizont erweitern.“ Sie hob in ihren Redebeiträgen auch die

„Schon in jungen Jahren den Umgang mit schwierigen Zeiten und Niederlagen zu lernen, macht den Sport so wertvoll.“

Andreas Luthe

> **„Manchmal fällt es mir noch schwer, mich als Vorbild zu sehen. Ich bin in die Rolle hineingerutscht, freue mich aber darüber.“**
>
> Anna-Maria Wagner

Mehr **Informationen über das Transferfenster** sind hier abrufbar.

Vermittlung von Werten wie Teamgeist, Ehrgeiz und Fairness durch sportliche Vorbilder hervor.

Anna-Maria Wagner und Andreas Luthe reflektierten ihre Vorbildrolle und wünschten sich von Sportvereinen und Verbänden ermutigt und geschützt zu werden, wenn sie sich für ihnen wichtige Themen einsetzen möchten. Gleichzeitig gab Andreas Luthe aber auch zu bedenken: „Du kannst nicht etwas gegen deine eigenen Überzeugungen tun oder sagen, aber jeder Mensch hat irgendein Thema, das ihm am Herzen liegt.“ Für Anna-Maria Wagner ist mentale Gesundheit so ein Thema: „Nach Olympia bin ich in ein mentales Loch gefallen. Mir war es in meiner Vorbildfunktion für viele junge Athletinnen und Athleten wichtig, damit an die Öffentlichkeit zu gehen. Ich möchte den jungen Menschen damit Mut machen, auch über ihre Schwächen zu sprechen. Genau das sei ihrer Generation, der Generation Z, sehr wichtig, lobte Merrit Beelmann.

Anna-Maria Wagner hob hervor, wie wichtig es für Athletinnen und Athleten ist, eine mediale Plattform geboten zu bekommen, um sich Gehör verschaffen zu können: „#ZukunftBewegen war für mich nicht nur eine großartige Möglichkeit, die Message der Initiative zu transportieren, sondern auch, dem Judo als Sportart mediale Aufmerksamkeit zu verschaffen und zu zeigen, welche besonderen Werte durch den Judo-Sport schon im Kindesalter vermittelt werden.“

Über das Transferfenster

Mit dem Transferfenster gibt die DFL Stiftung regelmäßig Expert*innen aus Theorie und Praxis sowie Organisationen eine Plattform. Sie soll genutzt werden, um Wissen zu teilen und Austausch zu fördern sowie ermöglichen, sich tiefergehend mit ausgewählten Themen zu beschäftigen.

> **„Vorbilder sind Identifikationsfiguren, die uns in unserem täglichen Handeln beeinflussen und deren Verhalten viele junge Menschen nachahmen.“**
>
> Merrit Beelmann

Übersicht Programme

Programm	Programmbeschreibung	Fördereinsatz (in Tausend €)	Programmträger
Lernort Stadion	Außerschulische Aktivierung bildungsferner und sozial benachteiligter Jugendlicher für politische und gesellschaftliche Bildungsthemen, Stärkung der sozialen Kompetenzen	848	DFL Stiftung
Fußball trifft Kultur	Der pädagogische Dreiklang aus Sprachunterricht, Fußballtraining und kulturellen Aktivitäten erhöht die Bildungschancen der teilnehmenden Kinder	271	LitCam gGmbH
#24/2024 Jugendforum	Zusammenbringen junger Menschen nach der EURO 2024 in interaktiven Formaten, um Beteiligung mit Fußballbezug für andere erlebbar zu machen. Veröffentlichung von Zukunftsperspektiven aus gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnissen	113	KICKFAIR e. V.
MitternachtsSport	Niedrigschwelliges Fußballangebot in sozialem Brennpunkt zur konfliktträchtigen Abend-/Nachtzeit	65	MitternachtsSport e. V. – Verein für interkulturelle Jugendsozialarbeit
Safe-Hub Berlin	Das Safe-Hub Berlin ist das erste Jugendbildungszentrum, das nach dem Vorbild südafrikanischer Safe-Hubs (= sichere, persönlichkeitsfördernde Bildungszentren) in Deutschland entsteht	51	AMANDLA gGmbH
Jugend - Trainer - STÄRKEN	Proficlubs und Amateurvereine bilden Kooperationen und stärken ihre Trainer in deren Schlüsselrolle als verantwortungsvolle Vorbilder im Bereich Konfliktmanagement und Antidiskriminierung	48	DFL Stiftung
FußballFreunde-Cup	Inklusive Fußballturnierserie für Menschen mit und ohne Behinderung in Kooperation mit Clubs der Bundesliga und 2. Bundesliga	35	DFB-Stiftung Sepp Herberger
Internationale Wochen gegen Rassismus	Aktionswochen der Solidarität mit den Gegnern und Opfern von Rassismus, die jährlich rund um den Internationalen Tag gegen Rassismus stattfinden	26	Stiftung für die Internationalen Wochen gegen Rassismus
United on Ice	Niedrigschwellige (Eis-)Sportangebote für benachteiligte Zielgruppen, Ausbau vor allem für Mädchen und junge Frauen sowie jugendliche Geflüchtete	23	Berlin Youth Empowerment e. V.
Girls for Boxing	Boxtraining für Mädchen und junge Frauen mit Migrationshintergrund oder Fluchterfahrung, das den Zugang zu Sport und Bewegung und die begleitenden positiven Effekte auf körperlicher, geistiger und seelischer Ebene ermöglicht	23	Sports for More e. V.
Tandem Young Coach-Ausbildung	Inklusives Qualifizierungsangebot, das Jugendliche und junge Erwachsene mit und ohne Behinderung gemeinsam befähigt, im Fußball für Menschen mit Behinderung als Trainer*in Verantwortung zu übernehmen	13	Scort Foundation
Projekte < TEUR 10		11	
Gesamter Fördereinsatz Gesellschaftliches Miteinander*		**1.527**	
step kickt!	Interaktiver Wettbewerb, bei dem Kinder der 3. und 4. Jahrgangsstufe im Klassenverband Schritte sammeln. Das Projekt begeistert die Kinder für Bewegung und sensibilisiert für eine ausgewogene Ernährung	433	fit4future foundation Germany
Bundesliga bewegt	Vernetzung und Qualifikation von Akteur*innen in Sozialräumen, um Kindern und Jugendlichen durch niedrigschwellige Bewegungsangebote jederzeit Zugang zu Sport zu ermöglichen	330	Drittmittelförderung der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung sowie der Deutschen Postcode Lotterie

*Das Handlungsfeld hieß im Geschäftsjahr 2022/23 noch „Integration & Teilhabe“, wurde inzwischen aber in „Gesellschaftliches Miteinander“ umbenannt. Die Gründe dafür lesen Sie im Vorwort oder auf Seite 16.

Programm	Programmbeschreibung	Fördereinsatz (in Tausend €)	Programmträger
Bewegungskita	Kooperation mit der Deutschen Sportjugend zur Stärkung sportartenübergreifender Bewegungsförderung im Elementarbereich. Konzeption eines Rahmenkonzeptes für Proficlubs und Sportvereine	103	DFL Stiftung
Meine Stadt. Mein Sport. Meine Zukunft.	Förderung von Angeboten zum Aufbau von Bewegungs- und Ernährungsangeboten im SOS Kinderdorf	81	SOS-Kinderdorf e. V.
MANUS bewegt	Das wöchentliche Bewegungsangebot „MANUS bewegt" bietet Kindern und Jugendlichen vielfältige Möglichkeiten, sich zu bewegen, die motorischen Fähigkeiten zu verbessern und an den sozialen Kompetenzen zu arbeiten	48	Manuel Neuer Kids Foundation gGmbH
Kindergesundheitsreport	Bewusstseinsstärkung der Gesundheitsprävention und -versorgung von Jugendlichen in der Öffentlichkeit sowie die Verbesserung dieser für die Altersgruppe	41	Stiftung Kindergesundheit
Play fair, spiel fair	Jugendlichen wird ein niedrigschwelliger, kreativer und nachhaltiger Zugang zu Sport, Kunst und Kultur ermöglicht	28	Roter Baum Berlin UG
Deutsches Down-Sportlerfestival	Spiel- und Sportfest für junge Menschen mit Downsyndrom mit Fachvorträgen und Austauschmöglichkeiten	13	T21 Gesundes Leben mit Down-Syndrom e. V.
Projekte < TEUR 10		13	
Gesamter Fördereinsatz Gesundes & aktives Aufwachsen		**1.091**	
Nachwuchselite-Förderung	Finanzielle und ideelle Unterstützung olympischer, paralympischer und deaflympischer Nachwuchstalente, damit sich die jungen Sportler*innen zu Vorbildern für Kinder und Jugendliche entwickeln können	1.063	Stiftung Deutsche Sporthilfe
Juniorsportler*in des Jahres	Auszeichnung der besten deutschen Nachwuchssportler*innen in den Kategorien Einzel- und Mannschaftswertung, Behinderten- und Gehörlosensport	67	Stiftung Deutsche Sporthilfe
ZukunftBewegen - Initiative	Öffentliche Plattformen (Events, Kommunikation) für Athlet*innen als Bewegungsvorbilder. Ziel: Bewegungsanreize für junge Menschen, Vermittlung von Selbstbewusstsein und Zuversicht	98	DFL GmbH, Stiftung Deutsche Sporthilfe
Gesamter Fördereinsatz Spitzensport		**1.228**	
Thementopf	Jährlich wechselndes Förderprogramm zur Unterstützung von Vereinen, Initiativen, NGOs – in 2022/23: #Mitbewegen – schnelle Hilfe für Kinder und Jugendliche zur Bewegungsförderung	395	DFL Stiftung
sport4change-Roadshow	Pilotevent zur Vernetzung unterschiedlicher Akteur*innen im Bereich sport4change	36	SUPR SPORTS gGmbH
Mit Sport wirken	Unterstützung gemeinnütziger Organisationen (z. B. Sportvereine) bei der wirkungsorientierten Gestaltung von Projekten durch eine Webinar-Reihe mit Praxisbeispielen aus dem Sport zu Fundraising, Wirkmessung, Evaluation und der Arbeit mit Ehrenamtlichen	35	PHINEO gAG
Netzwerkformate	Selbstverteidigungs- und Gewaltpräventionskurs für Menschen mit Behinderung	18	Ibbenbürener Kickers c/o SV Cheruskia Laggenbeck e. V.
„WEEKLY" Newsletter	Förderung und Ausbau des Newsletterangebots im Bereich Sport for Good	12	SUPR SPORTS gGmbH
Projekte < TEUR 10		1	
Gesamter Fördereinsatz Netzwerke & Kooperationen		**498**	
Gesamter Fördereinsatz		**4.344**	

Eine gute Struktur für eine gute Zukunft junger Menschen.

Unsere Organisation

Netzwerk 58
- Sport for Development 58
- Fußball stiftet Zukunft 60

Gremien 62
- Stiftungsrat 62
- Vorstand 63
- Kuratorium 64

Paten 66

Team 67

Geschäftszahlen 68
- Kennzahlen auf einen Blick 70
- Gewinn- und Verlustrechnung 71
- Bilanz 30.06.2023 72

Sport for Development

Die DFL Stiftung unterstützt mit weiteren Akteuren den Aufbau eines „Sport for Development (S4D)“-Netzwerks, das Sport und Bewegung gezielt zur Erreichung nachhaltiger Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals) einsetzt. Insbesondere zur Bildung, Gesundheit, Integration und Persönlichkeitsstärkung von Kindern und Jugendlichen können Sport und Bewegung einen wichtigen Beitrag leisten.

International gibt es immer mehr S4D-Programme. Sie gründen auf der zuletzt mehrfach wissenschaftlich bestätigten Annahme, dass durch Sport und Bewegung Kompetenzen und Lösungswege entwickelt werden können, die soziale Partizipation, Bildungserfolge, Persönlichkeitsentwicklung, Gesundheit und ökologisches Bewusstsein fördern. Das gilt sowohl in Bezug auf einzelne Personen als auch mit Blick auf gesellschaftliche Strukturen. Auch in Deutschland wächst die Zahl an Organisationen, die sich dem Handlungsfeld Sport for Development zuordnen, und es gibt Bedarf an entsprechenden Qualifizierungs- und Vernetzungsangeboten. Um darauf zu reagieren und zusätzlich eine gemeinsame Interessenvertretung zu etablieren, haben sich mehrere Organisationen zum Aufbau eines "Sport for Development"-Netzwerks zusammengeschlossen, darunter neben der DFL Stfitung insbesondere die Vereine In safe hands und Bike Bridge, die Deutsche Sporthochschule Köln, SUPR SPORTS, Common Goal sowie die Laureus Sport for Good Stiftung, die step stiftung und die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung.

Um mehr Wissen über die konkreten Herausforderungen von Praxisorganisationen zu sammeln und ihre lokale Vernetzung zu fördern, initiierte die DFL Stiftung gemeinsam mit SUPR SPORTS eine S4D-Roadshow. Nach einem erfolgreichen Pilot-Event in Hamburg im Juni 2022 kamen im März 2023 25 Personen aus (Sport-)Vereinen, Verbänden und Non-Profit-Organisationen aus dem Berliner Raum zusammen, um sich auszutauschen, Bedarfe zu ermitteln und Synergien zu schaffen.

Die vierstündige Veranstaltung fand in den Räumlichkeiten von Common Goal statt. Geschäftsführer Johannes Axster berichtete u. a. vom gemeinsamen Ziel, die Sichtbarkeit des deutschen S4D-Sektors zu erhöhen, und hob dafür die Bedeutung der

UEFA EURO 2024 sowie die damit verknüpften Planungen der Stadt Berlin hervor. ALBA-BERLIN-Vizepräsident Henning Harnisch stellte das bundesweite Programm SPORT VERNETZT vor, das Kinder in Bewegung bringt und dafür die Stärken von Akteuren aus Politik, Sport, Bildung und weiteren Institutionen lokal verknüpft.

In Workshop-Sessions erarbeiteten die Teilnehmenden im Anschluss wichtige Erkenntnisse für ihre zukünftige Arbeit und leiteten daraus folgende Ziele ab:

- Förderstrukturen aufbrechen (längere Förderhorizonte, mehr Flexibilität und Experimentierfreude)
- Wertschätzung einfordern (für die Arbeit, die Akteure und auch in finanzieller Form)
- Sichtbarkeit schaffen (für den Ansatz, für Organisationen, für Unterschiede)

Die S4D-Roadshow wurde im Geschäftsjahr 2023/24 fortgesetzt. Das Thema Sichtbarkeit sollte auch beim dritten Netzwerktreffen am 12. Oktober 2023 eine Rolle spielen. Die Veranstaltung wurde von SUPR SPORTS in Kooperation mit Bike Bridge in Freiburg organisiert und zog erneut 25 Personen an, die dieses Mal aus Freiburg, Stuttgart und München kamen. Neben Überlegungen zur Interessenvertretung durch das S4D-Netzwerk wurde auch über die Unterstützung der Arbeit der S4D-Organisationen nachgedacht. Dazu trug insbesondere der Vortrag von Julia Lambrecht bei – Co-CEO der Scort Foundation, die weltweit Sportaktivitäten für Erziehung, Bildung und Frieden fördert.

Gemeinsam erarbeiteten die Teilnehmenden in Freiburg Ziele für das S4D-Netzwerk, die sich weitgehend mit den Gedanken der Berliner Gruppe deckten: größere Sichtbarkeit des S4D-Sektors, präzisere Wirkungsdefinition und die Intensivierung des Netzwerkaufbaus. Die im Rahmen der S4D-Roadshow gesammelten Bedarfe und Ergebnisse werden nun ausgewertet und sollen in Maßnahmen des bundesweiten S4D-Netzwerks überführt werden.

In vier Gruppen nahmen die Teilnehmenden eine Bestands- und Potenzialanalyse in Bezug auf ihre Organisationen vor.

Fußball stiftet Zukunft

Das Stiftungsbündnis „Fußball stiftet Zukunft“ hat im Deutschen Fußballmuseum in Dortmund fünf Fußballvereine für ihr nachhaltiges Engagement im Umweltschutz und für den sozialen Zusammenhalt ausgezeichnet. Dem seit 2022 als eingetragener Verein organisierten Bündnis gehören 29 Fußballstiftungen an, darunter die DFL Stiftung, die DFB-Stiftungen Egidius Braun und Sepp Herberger sowie die Stiftungen der aktuellen und ehemaligen Nationalspieler Manuel Neuer, Robin Gosens, Lukas Podolski, Gerald Asamoah und Toni Kroos.

„Das Zusammenspiel der Stiftungen aus dem Spitzenfußball mit gesellschaftlichen Vorbildern aus dem Breitenfußball finde ich klasse und ein gutes Beispiel, wie der gesamte Fußball gemeinsam Zukunft gestaltet“, sagt Gerald Asamoah. Der 43-malige Nationalspieler, der 2006 zum deutschen WM-Aufgebot gezählt hatte, gehörte der Jury des diesjährigen Zukunftspreises an, die aus 58 Bewerbungen fünf Sieger auswählte.

Die mit je 5.000 Euro dotierten Auszeichnungen gingen an fünf Fußballvereine, die mit innovativem Engagement soziale oder ökologische Impulsgeber in ihrem lokalen Umfeld sind und damit auch eine Inspiration für andere Vereine darstellen. Neu mit dabei als Förderer und Auszeichnungspartner ist die Deutsche Postcode Lotterie.

Chancengerechtigkeit, sozialer Zusammenhalt, Umweltschutz & Natur

Mit ihrem Engagement in den Handlungsfeldern „Chancengerechtigkeit“, „sozialer Zusammenhalt“ und „Natur- und Umweltschutz“ überzeugten die Preisträger die Jury um die ehemaligen Nationalspieler, Fußballprofis und Netzwerk-Mitglieder Lena Goeßling (Sports360-Stiftung), Gerald Asamoah (Gerald Asamoah Stiftung) und Marcell Jansen (HygieneCircle) sowie den Geschäftsführer der Deutschen Postcode Lotterie Robert Engel und Thomas Freese vom Vorjahres-Preisträger DJK/FC Ziegelhausen-Peterstal 1926 e. V.

Die Gewinner des Zukunftspreises 2023 mit HSV-Präsident sowie Jurymitglied Marcell Jansen (Mitte) und Haider Hassan, Lisa Niederdrenk und Marieke Patyna aus dem Vorstand des Fußball stiftet Zukunft e. V.

So wird in Berlin Jugend- und Sozialarbeit mit Fußball verbunden, in Weilrod (Hessen) kooperieren mehrere Vereine aus zwei Ortschaften, in Rünthe (NRW) gestaltet der Fußball die Dorfgemeinschaft geschlechts-, alters- und sektorenübergreifend und in Harsum (Niedersachsen) sowie Beilstein (Hessen) wird ökologisches Bewusstsein großgeschrieben. Aus den 58 hochwertigen und umfangreichen Bewerbungen stachen die Preisträger mit zukunftsweisenden Ansätzen, klaren Umsetzungskonzepten und wirksamen Ergebnissen ihrer Initiativen hervor.

„Vereine sind weitaus mehr als Sportanbieter: Sie sind Integrationsmotoren, Persönlichkeitsentwickler und Lernorte für das Leben. Das möchten wir mit dem Zukunftspreis sichtbar machen, wertschätzen und aktiv unterstützen“, erklärt Jurymitglied Marcell Jansen die Ausrichtung des Preises, der 2022 erstmals vergeben wurde. Der HSV-Präsident übergab gemeinsam mit der Vorsitzenden des Fußball stiftet Zukunft e. V. Lisa Niederdrenk (Lukas Podolski Stiftung) und Robert Engel die Zukunftspreise.

Die Preisträger 2023:

- **TSV Berlin-Wittenau 1896 e. V.**
  Projekt „Junges Engagement in jungem Fußball“
- **SG Weilrod e. V.**
  Projekt „Vereinskooperation Sport in Weilrod + Merzhausen“
- **TUSPO „Nassau“ 1920 Beilstein e. V.**
  Projekt „Natur und Sport mit Kindern gemeinsam in Einklang bringen“
- **SuS Rünthe 08 e. V.**
  Projekt „Rünther Dorfmeisterschaft“
- **SC Harsum von 1919 e. V.**
  Projekt: „1. klimaneutrales Fußball-Camp“

Mehr Informationen zum Bündnis **Fußball stiftet Zukunft.**

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat überwacht den Stiftungsvorstand bei seiner Tätigkeit. Darüber hinaus berät und unterstützt er ihn. Den fünfköpfigen Stiftungsrat bilden (Stand Januar 2024):

Dr. Marc Lenz
Vorsitzender

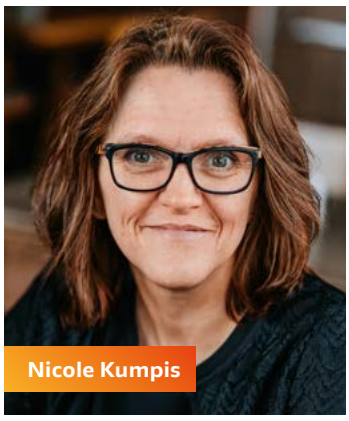
- Geschäftsführer der DFL GmbH
- Mitglied im Präsidium des DFL e. V.
- DFB-Vizepräsident
- Mitglied im UEFA Club Licensing Committee
- Mitglied des European-Leagues-Vorstands sowie des World-Leagues-Forum-Aufsichtsrats
- Mitglied im Aufsichtsrat der DFL Digital Sports

Ansgar Schwenken
Stv. Vorsitzender

- DFL-Direktor Spielbetrieb & Fans
- Mitglied der DFL-Geschäftsleitung
- Mitglied im DFB-Vorstand

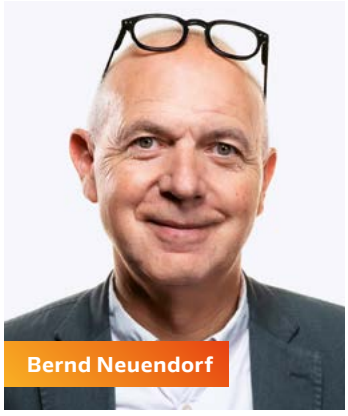
Axel Hellmann

- Mitglied des Präsidiums des DFL e. V.
- Mitglied im Aufsichtsrat der DFL Digital Sports GmbH
- Mitglied im Aufsichtsrat der Sportec Solutions AG
- Mitglied im DFB-Vorstand
- Mitglied im UEFA Club Licensing Committee
- Vorstandssprecher und Vorstandsmitglied Eintracht Frankfurt Fußball AG



Nicole Kumpis

- Präsidentin BTSV Eintracht von 1895 e. V.
- Stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Eintracht Braunschweig GmbH & Co. KGaA



Bernd Neuendorf

- DFB-Präsident
- Vorsitzender des DFB-Vorstands
- Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der DFB GmbH & Co. KG

Vorstand

Der Stiftungsvorstand führt eigenverantwortlich die laufenden Geschäfte. Die Vorstandsmitglieder werden einvernehmlich vom Präsidium des DFL e. V. und der Geschäftsführung der DFL GmbH für die Dauer von drei Jahren berufen. Der Vorstand verwaltet die Stiftung und ihr Vermögen. Darüber hinaus zählen die Entwicklung der strategischen Ausrichtung, die Erarbeitung von Förderrichtlinien und die Erstellung und Umsetzung von Haushaltsplänen zu seinen Aufgaben.

Jörg Degenhart

- **Stellvertretender Vorstandsvorsitzender**
- Mitglied der DFL-Geschäftsleitung
- DFL-Direktor Finanzen, IT und Organisation

Franziska Fey

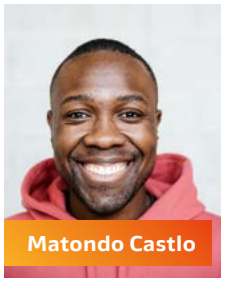
- **Vorstandsvorsitzende**
- Mitglied der DFB-Kommission Gesellschaftliche Verantwortung

Kuratorium

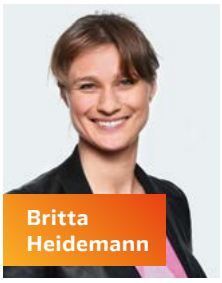
Die DFL Stiftung wird von bekannten Fürsprecher*innen aus Politik, Sport, Wirtschaft und Gesellschaft im Kuratorium unterstützt. Die Kurator*innen beraten den Stiftungsvorstand und den Stiftungsrat in grundsätzlichen die Stiftung betreffenden Angelegenheiten. Als Personen des öffentlichen Lebens helfen sie mit, die Grundsätze, Ideen und Projekte der Stiftung weiterzutragen, und nutzen ihr Netzwerk, um die Arbeit der Stiftung voranzubringen.

Marcel Reif

• Vorsitzender des Kuratoriums


Matondo Castlo

Dunja Hayali


Britta Heidemann

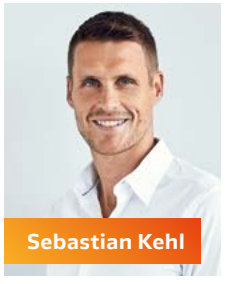
Dr. Eckart von Hirschhausen

Maria Höfl-Riesch

Niko Kappel

Julia Jäkel

• Stellvertretende Vorsitzende des Kuratoriums


Sebastian Kehl

Johannes B. Kerner

Peter Maffay

Wolfgang Niedecken

Matthias Steiner

Christian Wulff

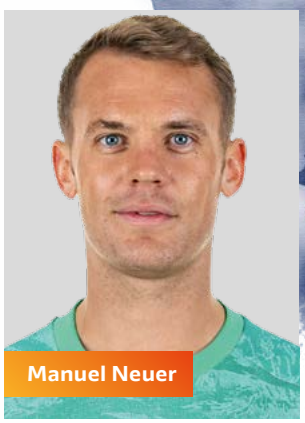
Im Gespräch
Kurator*innen der DFL Stiftung waren auch im vergangenen Jahr wieder im Einsatz und dabei meist im intensiven Austausch mit Kindern und Jugendlichen. So zum Beispiel Julia Jäkel, Marcel Reif, Maria Höfl-Riesch, Matthias Steiner und Bundespräsident a. D. Christian Wulff beim Besuch des Projekts MitternachtsSport in Berlin-Haselhorst. Auch Matondo Castlo und Niko Kappel waren vor Ort. Beide waren auch im August in München aktiv – Niko Kappel als sportliches Vorbild im Rahmen der Initiative #ZukunftBewegen, in deren Rahmen die „Arena of Skills“ jungen Menschen verschiedene Sportarten näherbringt, und Matondo Castlo als Impulsgeber beim Workshop der Jugendjury #Mitbewegen.

Paten

Durch ihre Bekanntheit und Vorbildfunktion unterstützen angesehene Sportler*innen die DFL Stiftung. Als Paten bringen sie ihre öffentliche Wirkung, ihre Erfahrung und ihr Netzwerk ein, um gemeinsam mit der DFL Stiftung wichtige gesellschaftliche Themen aufzugreifen.

Manuel Neuer

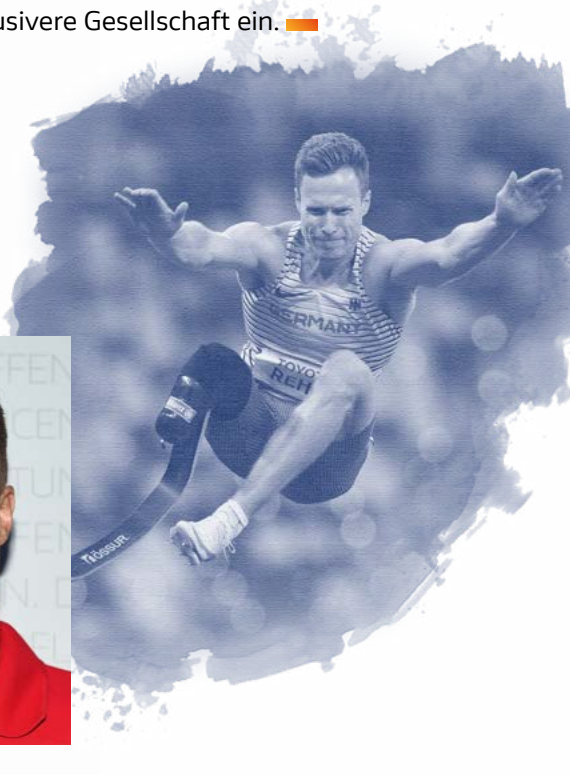
Manuel Neuer von Rekordmeister FC Bayern München ist seit 2014 Stiftungspate der DFL Stiftung. Der Weltmeister, U21-Europameister und fünfmalige Welttorhüter des Jahres setzt sich bereits seit 2010 mit seiner Manuel Neuer Kids Foundation für Kinder und Jugendliche ein. Seine Überzeugung: „Wir tragen eine große Verantwortung und sind geradezu verpflichtet, durch den Einsatz eigener Möglichkeiten für das Wohl Benachteiligter zu sorgen." 2010 und 2014 wurde Manuel Neuer mit dem Silbernen Lorbeerblatt, der höchsten staatlichen Auszeichnung für sportliche Spitzenleistungen in Deutschland, vom Bundespräsidenten ausgezeichnet. 2021 erhielt Manuel Neuer den Bayerischen Verdienstorden.

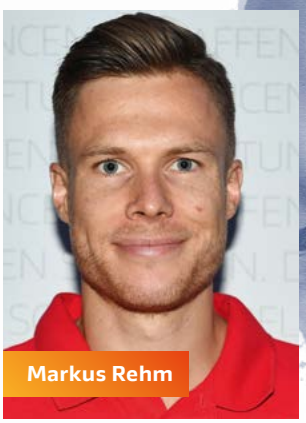


Manuel Neuer

Markus Rehm

Seit 2015 ist Leichtathlet Markus Rehm Inklusionspate der DFL Stiftung. Mit 14 Jahren verlor er 2003 sein rechtes Bein, als es beim Wakeboard-Training in eine Schiffsschraube geriet. Seitdem gewann er in Weitsprung und Sprint vier Goldmedaillen bei den Paralympics 2012, 2016 und 2021. Beim 51. Internationalen Meeting auf der Anlage des LAZ Rhede stellte er zuletzt mit 8,72 Metern eine neue Weltbestmarke im Para-Weitsprung auf. „Trotz eines vermeintlichen Hindernisses im Leben kann man eine Menge erreichen", lautet seine Botschaft an junge Menschen mit und ohne Behinderung. 2014 wurde er als Behindertensportler des Jahres und 2016 ebenfalls mit dem Silbernen Lorbeerblatt ausgezeichnet. Markus Rehm setzt sich mit Nachdruck für eine inklusivere Gesellschaft ein.





Markus Rehm

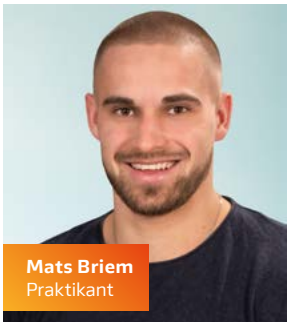
Team

Das gesellschaftliche Engagement der DFL Stiftung ist eine Teamleistung. Die Mitarbeitenden tragen und gestalten das operative Projektmanagement. Sie stehen in stetem Austausch mit Projektpartnern, um die zielgerichtete und wirkungsorientierte Umsetzung ihrer Programme zu unterstützen.

Das Team der DFL Stiftung (Stand: Januar 2024)

Lukas Bendix
Manager Projekte und Kommunikation

Andrea Bonk
Leiterin Strategie und Kommunikation


Mats Briem
Praktikant

Tobias von Essen
Projektmanager

Louise Hansen
Projektmanagerin

Nina Hartmann
Werkstudentin

Evelyn Malka
Teamassistentin

Lars Pauly
Projektmanager

Clarissa Sagerer-Schlockermann
Koordinatorin Förderung

Julian Scharlau
Kommunikationsmanager

Birgit Schlicke
Vorstandsassistentin

Natalie Seibel
Vorstandsassistentin

Franziska Silbermann
Leiterin Programme und Fördermanagement

Frederike Suckert
Projektmanagerin

Maximilian Türck
Leiter Spitzensport und Publikationen

Lena Ziegenhagen
Projektmanagerin

Finanzielle Entwicklung

Die DFL Stiftung konnte ihren Fördereinsatz weiter ausbauen – auf nunmehr 4,3 Millionen Euro im Berichtsjahr 2022/23. Die Summe umfasst Geld- und Sachmittel für eigene Vorhaben, zur Förderung Dritter sowie Personal- und Verwaltungskosten. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020/21 ist das finanzielle Engagement damit um rund 22 Prozent gestiegen. Seit ihrer Gründung im November 2008 konnte die DFL Stiftung bereits 41,8 Millionen Euro einsetzen, um Chancen für junge Menschen zu schaffen.

Möglich wurde das durch die Unterstützung des DFL Deutsche Fußball Liga e. V. und des Deutschen Fußball-Bundes e. V. Die beiden Verbände zeichneten auch 2022/23 für die größten Spenden an die DFL Stiftung verantwortlich. Hinzu kamen finanzielle Mittel der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung sowie der Deutschen Postcode Lotterie für das Programm „Bundesliga bewegt" (siehe S. 36 ff.).

Damit konnte nicht nur die Arbeit in den Handlungsfeldern „Gesundes und aktives Aufwachsen" sowie „Spitzensport" weiter ausgebaut werden. Die DFL Stiftung konnte auch ihre Netzwerke und Kooperationen stärken. Exemplarisch dafür steht der Aufbau des „Sports for Development"-Netzwerks (siehe S. 58). Rund 68 Prozent der Fördermittel der DFL Stiftung wurden im Geschäftsjahr 2022/23 zugunsten der Leuchtturmprogramme „Bundesliga bewegt", „Fußball trifft Kultur", „Lernort Stadion", „Step kickt!" und „Nachwuchselite-Förderung" eingesetzt. Diese langfristig angelegten Programme zeichnen sich durch ihren bundesweiten Ansatz mit vielen Standorten in ganz Deutschland aus. Nicht nur, aber vor allem mit den Leuchtturmprogrammen verbindet die DFL Stiftung den Anspruch, eine große Wirkung bei den jeweiligen Zielgruppen und in Bezug auf gute Strukturen zu erzielen.

Ein weiteres Ziel war es, Jugendliche stärker einzubeziehen – gesellschaftlich sowie auf der Ebene der Stiftungsarbeit. So wurde Jugendlichen im Geschäftsjahr 2022/23 zum ersten Mal ermöglicht, im Rahmen einer Jugendjury über Projektförderungen zu entscheiden. Dafür stellte die DFL Stiftung nicht nur mehr als 250.000 Euro zur Verfügung, sondern unterstützte den Prozess auch durch Workshops, in deren Rahmen die Jugendlichen Kriterien zur Bewertung von Projektanträgen entwickelten (siehe S. 8 ff.).

Auch im aktuellen Berichtsjahr wurden noch vereinzelt Veranstaltungen pandemiebedingt verschoben oder in anderem Rahmen angeboten. Das Online-Antragsportal konnte im Geschäftsjahr 2022/23 aber wieder für Antragsteller geöffnet werden. Insgesamt erreichten die DFL Stiftung 136 Förderanträge, von denen 63 gefördert werden konnten. 42 dieser Projekte wurden erstmals unterstützt.

Im Rahmen ihres wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs, der in der Gewinn- und Verlustrechnung auf Seite 71 abgebildet ist, setzte die DFL Stiftung mehrere Projekte im Auftrag der DFL-Gruppe um. Dazu zählt insbesondere die Kampagne #Zukunft-Bewegen mit ihren Mutmacher-Events (siehe S. 46) und der Arena of Skills (siehe S. 48).

Geschäftszahlen
Ideeller Bereich

Spendenzugang (in Tausend €)

	2020/21	2021/22	2022/23	in %
Spende DFB	600	1.000	875	17,32 %
Spende DFL e. V.	3.899	3.383	3.731	73,87 %
Spenden (allgemein)	14	6	19	0,38 %
Sonstiges	32	100	426*	8,43 %
TOTAL	**4.545**	**4.489**	**5.051**	**100,00 %**

*Enthält Drittmittelförderung der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung i. H. v. 246.000 Euro sowie von der Detuschen Postcode Lotterie i. H. v. 180.000 Euro.

Fördereinsatz pro Handlungsfeld (in Tausend €)

	2020/21	2021/22	2022/23	in %
Gesellschaftliches Miteinander*	1.863	1.870	1.527	35,15 %
Gesundes & aktives Aufwachsen	718	975	1.091	25,11 %
Spitzensport	961	1.117	1.228	28,28 %
Netzwerke & Kooperationen	25	196	498	11,46 %
TOTAL	**3.567**	**4.158**	**4.344**	**100,00 %**

*Das Handlungsfeld hieß im Geschäftsjahr 2022/23 noch „Integration & Teilhabe“, wurde inzwischen aber in „Gesellschaftliches Miteinander“ umbenannt. Die Gründe dafür lesen Sie im Vorwort und auf Seite 16.

Fördereinsatz pro Programmkategorie (in Tausend €)

	2020/21	2021/22	2022/23	in %
Leuchturmprogramme	2.820	2.992	2.945	67,81 %
Förderprogramme	710	777	891	20,51 %
Kleinprogramme	37	389	507	11,68 %
TOTAL	**3.567**	**4.158**	**4.344**	**100,00 %**

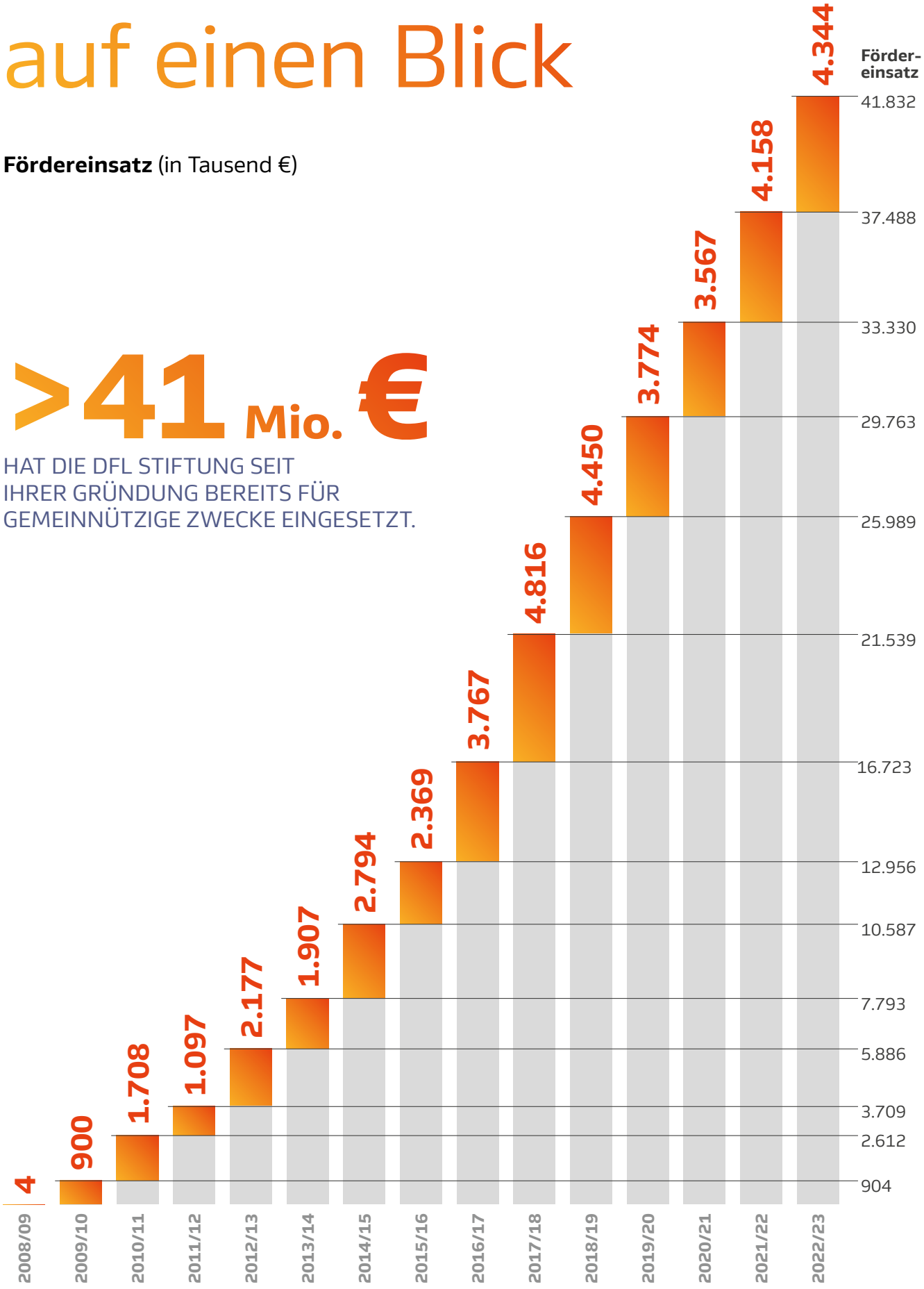
Aufgrund der Darstellung von Summen in vollen Tausend Euro kann es bei der Addition der Einzelpositionen zu Rundungsdifferenzen kommen.

Kennzahlen auf einen Blick

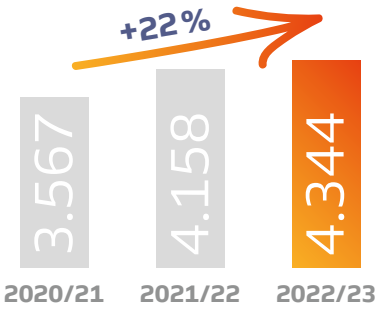
Fördereinsatz (in Tausend €)

>41 Mio. €

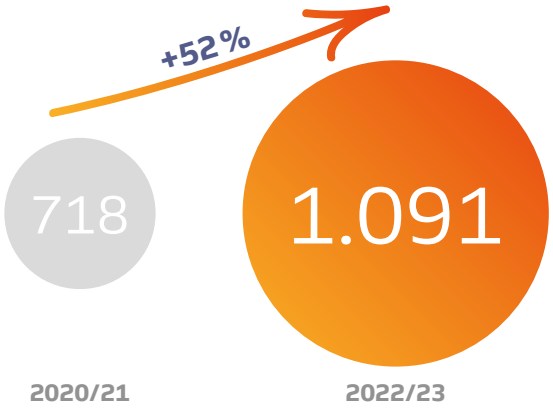
HAT DIE DFL STIFTUNG SEIT IHRER GRÜNDUNG BEREITS FÜR GEMEINNÜTZIGE ZWECKE EINGESETZT.



Entwicklung Fördereinsatz letzte drei Geschäftsjahre
(in Tausend €)



Fördereinsatz „Gesundes & aktives Aufwachsen“
(in Tausend €)



Gewinn- und Verlustrechnung (in Tausend €)

	Total	Ideeller Bereich	Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	Vermögens-verwaltung
1. Ertrag aus Spendenverbrauch des Geschäftsjahres	**4.838,97**	**4.838,97**	**0,00**	**0,00**
a) Im Geschäftsjahr zugeflossene Spenden	5.051,42	5.051,42	0,00	0,00
b) Im Vorjahr noch nicht zugeflossene Spenden	–100,00	–100,00	0,00	0,00
c) Noch nicht verbrauchter Spenden-zufluss des Geschäftsjahres	–112,45	–112,45	0,00	0,00
2. Sonstige Erträge	**191,72**	**32,57**	**39,15**	**120,00**
3. Aufwendungen für satzungsmäßige Zwecke	**–4.343,63**	**–4.343,63**	**0,00**	**0,00**
a) Projektförderung	–2.876,56	–2.876,56	0,00	0,00
b) Nebenkosten (projektbezogen)	–327,15	–327,15	0,00	0,00
c) Personalaufwand (projektbezogen)	–626,70	–626,70	0,00	0,00
d) Verwaltungsaufwand (projektbezogen)	–513,22	–513,22	0,00	0,00
4. Allgemeine Verwaltungskosten	**–818,13**	**–781,88**	**–36,26**	**0,00**
a) Personalaufwand	–442,52	–419,98	–22,54	0,00
b) Abschreibungen	–3,52	–3,35	–0,18	0,00
c) Gremienarbeit	–0,59	–0,59	0,00	0,00
d) Reisekosten	–6,85	–5,90	–0,95	0,00
e) Marketingkosten	–54,24	–54,04	–0,20	0,00
f) Gebäudekosten	–76,44	–72,68	–3,77	0,00
g) Allgemeine Bürokosten	–29,91	–28,31	–1,59	0,00
h) Sonstige betriebliche Aufwendungen	–204,06	–197,02	–7,04	0,00
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	**0,03**	**0,00**	**0,00**	**0,03**
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**0,01**	**0,00**	**0,01**	**0,00**
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	**–131,04**	**–253,97**	**2,90**	**120,03**
Verwaltungskosten in %		15%		

Aufgrund der Darstellung von Summen in vollen Tausend Euro kann es bei der Addition der Einzelpositionen zu Rundungsdifferenzen kommen.

Bilanz zum 30. Juni 2023

Aktiva

	30.06.2023 in Tausend €	30.06.2022 in Tausend €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0,00
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs– und Geschäftsausstattung	32,80	41,07
	32,80	**41,07**
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Fertige Erzeugnisse und Waren	**16,07**	**7,11**
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20,37	141,08
2. Sonstige Vermögensgegenstände	3,51	5,39
	23,88	**146,47**
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	**2.317,64**	**2.004,53**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**2,38**	**0,00**
	2.392,77	**2.199,18**

Passiva

	30.06.2023 in Tausend €	30.06.2022 in Tausend €
A. Eigenkapital		
I. Stiftungskapital	1.000,00	1.000,00
II. Ergebnisrücklagen	371,92	371,92
III. Ergebnisvortrag	126,35	257,40
	1.498,28	**1.629,32**
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	5,40	5,60
2. Sonstige Rückstellungen	101,89	72,10
	107,29	**77,70**
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus bedingt rückzahlungspflichtigen Spenden	112,45	0,00
• davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: TEUR 112,45		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	175,67	175,78
• davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: TEUR 175,67		
3. Verbindlichkeiten aus Projekten	483,56	302,49
• davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: TEUR 483,56		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	15,52	13,90
• davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: TEUR 15,52		
• davon aus Steuern: TEUR 13,67		
• davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: TEUR 0,24		
	787,20	**492,16**
	2.392,77	**2.199,18**

Aufgrund der Darstellung von Summen in vollen Tausend Euro kann es bei der Addition der Einzelpositionen zu Rundungsdifferenzen kommen.

Impressum

Herausgegeben von

DFL STIFTUNG

DFL Stiftung
Eschersheimer Landstraße 14
60322 Frankfurt/Main
Deutschland
T +49 69 3006555-0
F +49 69 3006555-55
E info@dfl-stiftung.de
W dfl-stiftung.de
@dflstiftung
@DFLStiftung
DFL Stiftung

Verantwortlich
Franziska Fey (Vorstandsvorsitzende, V.i.S.d.P.)

Projektleitung
Maximilian Türck

Redaktion und Koordination
Julia Lehmann (fidea – Beratung für Kommunikation)

Visual & Brand Design
Thomas Markert

Mitarbeit
Lukas Bendix, Andrea Bonk, Mats Briem, Tobias von Essen, Nina Hartmann, Evelyn Malka, Lars Pauly, Clarissa Sagerer-Schlockermann, Claudia Schaa, Julian Scharlau, Birgit Schlicke, Natalie Seibel, Franziska Silbermann, Frederike Suckert, Lena Ziegenhagen

Gestaltung
Speedpool GmbH

Schlussredaktion
Speedpool GmbH

Druck
Blattwerk Hannover GmbH

© 2024 DFL Stiftung
Stand: 19. Januar 2024

Bildnachweise

Cover Montage DFL Stiftung – Fotos von Scort, Jörg Halisch (Witters), Nithu Siva (Mojofilm), Mareen Meyer, Valeria Witters (Witters), Leonie Horky (Witters), Elias Werner, S. 4 Katrin Denkewitz (DFL), S. 5 Montage DFL Stiftung – Fotos von Jörg Halisch (Witters), Valeria Witters (Witters), Christian Kaspar-Bartke (Getty Images), Lennart Preiss (Witters), Sarah Rauch, Guido Kirchner, FC Ausgburg, Nithu Siva (Mojofilm), Charles Diehle (Tailormade), Leonie Horky (Witters), S. 6 Montage DFL Stiftung – Fotos von Jörg Halisch (Witters), Valeria Witters (Witters), DFL Stiftung, S. 7 Jörg Halisch (Witters), S. 8 Valeria Witters (Witters), S. 10/11 Jörg Halisch (Witters), S. 13 Ludwig Spöttl, S. 14 Ann-Katrin Klinkott (privat), S. 16 Montage DFL Stiftung – Fotos von Jörg Halisch (Witters), Christian Kaspar-Bartke (Getty Images), Lennart Preiss (Witters), Sarah Rauch, S. 17 PHINEO, S. 18 Thomas Eisenhuth (Getty Images), S. 19 Jörg Halisch (Witters), S. 21 SV Darmstadt 98, S. 26 Lukas Schulze (Getty Images), S. 27 Sebastian Widmann (Getty Images), S. 28 DFL, S. 30/31 Jörg Halisch (Witters), S. 32/33 Leonie Horky (Witters), S. 34 Montage DFL Stiftung – Fotos von Guido Kirchner, FC Ausgburg, S. 35 Gorilla, S. 36 SV Werder Bremen, S. 38/39 Tim Groothuis (Witters), S. 40 Borussia Dortmund, S. 42 DFL Stiftung, S. 44 Montage DFL Stiftung – Fotos von Nithu Siva (Mojofilm), Charles Diehle (Tailormade), Leonie Horky (Witters), S. 45 Thomas van Kristen (Modest Department), S. 46/47 Der Pakt, S. 49 Tailormade, S. 50 DFL Stiftung, S. 51 Valeria Witters (Witters), S. 52 Sarah Rauch, Merrit Beelmann, Maren Schiller, Nithu Siva (Mojofilm), S. 59 Nils Theurer, S. 60/61 Carsten Kobow, S. 62 Nina Stiller, Thomas Böcker (DFB), Katrin Denkewitz (DFL), Stefan Grey, Julia Reisinger, S. 63 Katrin Denkewitz (DFL), S. 64 Katrin Denkewitz (DFL), DFL, DFL Stiftung, S. 65 Leonie Horky (Witters), Tailormade, Valeria Witters (Witters), S. 66 Sebastian Widmann (Getty Images), Montage DFL Stiftung/Alexander Scheuber (Getty Images), Tim Groothuis (Witters), Montage DFL Stiftung/ Moto Yoshimura (Getty Images), S. 67 Johannes Schembs (DFL Stiftung), DFL Stiftung

Druckprodukt mit finanziellem Klimabeitrag
ClimatePartner.com/53326-2401-1009

FSC www.fsc.org RECYCLED Papier aus Recyclingmaterial FSC® C016042

Gedruckt auf Recyclingpapier, das mit dem BLAUEN ENGEL und dem EU-Ecolabel ausgezeichnet ist.

„Der (Profi-) Fußball ist die Superkraft, mit der wir unserer Vision näherkommen.“

DFL Stiftung
Eschersheimer Landstraße 14
60322 Frankfurt/Main
Deutschland
T +49 69 3006555-0
F +49 69 3006555-55
E info@dfl-stiftung.de
W dfl-stiftung.de
@dflstiftung
@DFLStiftung
DFL Stiftung